DIE MENNONITISCHE RUNDSCHAU.

Lasset uns fleissig sein zu halten die Einigkeit im Geist.

1877 — 1944
Volume 67

The Christian Press, Ltd.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man.

December 13, 1944 Number 50

Janzen, Henry J.
Stewart Rd.
dec44

Weihnachtsfreude.

Jesus, der Heiland, er ist für die Menschen erschienen,
Laßt uns die Herzen ihm weihen und freudig ihm dienen!
Wer sich ihm weiht, kindlich zu folgen, bereit,
Dem gilt des Heiland's Versühnen.

Laßt uns erheben die große und göttliche Liebe,
Laßt uns erkennen die reinen und heiligen Triebe!
Sei'n wir bereit! Jetzt und zu jeglicher Zeit.
Jeder zu folgen sich übe.

Seht, wie der Höchste so tief sich zu uns hat geneiget,
Daß selbst der himmlische Chor es nicht länger verschweiget.
Engelgesang, bringet dem Höchsten nun Dank.
Jubelnd zur Höhe sie steigen.

Weihnacht, o Weihnacht, du Fest aller heiligen Feste,
Wo sich die Liebe des Vaters gezeiget auf's Beste.
Christus ist da, freuet euch ferne und nah',
Denn diese Freud' ist die Größte.

Gott und die Menschen die werden vereinet nun wieder,
Laßt uns dies Wunder besingen mit fröhlichen Liedern!
Daß Allerort, man auch vernehme dies Wort:
Daß wir in Christo nun Brüder.

Gott ist im Fleische, wer kann dieses Wunder wohl fassen?
Dies zu ergründen muß ewig man anstehen lassen.
Weihnacht ist heut, o, wie die Menschheit sich freut!
Freude ist über die Massen.

—G. Berg.

Kehre um!

Kehret euch zu Mir, spricht der Herr Zebaoth, so will Ich Mich zu euch kehren. Sacharja 1, 3.

Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen. Joh. 1, 5.

Von der Umkehr und Zukehr zu Gott redet zu uns unser Losungswort. Wieviel Glückseligkeit hat uns diese Möglichkeit gebracht! Daß wir es noch rechtzeitig konnten, ehe es zu spät war, daß wir es in unserer Jugend taten, ehe wir unser Leben in der Weltlust vergeudeten! Das ist eine offene Tür, die Gott jedem zeigt. Ach wenn doch viele hindurchgingen! Indessen das Umkehren fällt nicht leicht. Wir wissen, wieviel Kampf es uns gekostet hat, zuzugeben, d. wir in falscher Richtung gegangen sind, Dinge aufzugeben, die uns lieb waren, Verhältnisse zu lösen, die uns von Gott abzogen. Da fürchteten wir das Gespött der Leute und wollten nicht als die Irrenden gelten. Bis der Herr uns überwand und die Umkehr als einzige Rettung zeigte, bis wir den Mut zur Wahrheit fanden und über alle Rücksichten auf uns selbst und auf die Nebenmenschen hinweg in die offene Tür der Gnade gingen und Christum fanden. Wir stehen alle unter dem Eindruck, daß uns heute nichts notwendiger ist, als die Umkehr von verkehrter, abschüssiger Bahn, als die Hinkehr zu Gott, als die Heimkehr ins Vaterhaus. Wir stehen vor einem Abgrund in unserm Volk. Nichts wird uns retten als eine ganze Umkehr zu dem Gott, den viele verlassen und vergessen haben. Gott macht es uns gewiß nicht schwer, umzukehren. Er kommt uns entgegen, wie Er dem verlorenen Sohn entgegengegangen ist. Man muß nicht betteln um seine Gunst; sein Vaterherz wartet auf uns. Hören wir darum sein mahnendes, rufendes, einladendes Wort: „Kehret euch zu Mir". Wir sollen alle seine tröstenden, heilenden, beglückenden Gaben und Segnungen empfangen.

Herr, Du rufst uns zu Dir. Wir kommen und suchen Dich in aller Unruhe der Tage, wir wenden uns hin zu Dir wie die Blume nach dem Licht der Sonne. Du bist unsere Heimat.

Programm für die Gebetswoche.

Hautthema: Die betende Gemeinde in einer blutenden Welt.

1. Petri 4, 7—19.

Zu allen Zeiten, besonders aber in kritischen Lagen, haben Kinder Gottes heilige Hände im Gebet aufgehoben ohne Zorn und Zweifel. So hielt Moses seine Hände empor, als Israel gegen Amalek stritt. Daniel betete als ein gottloser König sich selbst verherrlichte. Paulus und Silas beteten im Gefängnis um die Mitternachtsstunde, als alle Hilfe abgeschnitten zu sein schien, und die ganze Gemeinde zu Jerusalem betete, als die Apostel von dem hohen Rat zurück kehrten mit dem strengen Verbot, nicht mehr in dem Namen Jesu zu predigen. Und in jedem Fall antwortete der Herr durch ein Wunder und bekannte sich zu dem Gebet seiner Kinder. Mit der ernsten Bitte zum Herrn, daß alle Kinder Gottes, auch besonders in dieser ernsten Zeit, mehr Gebrauch von dem Vorrecht des Gebets und der Fürbitte Gebrauch machen möchten, und in der Hoffnung, daß das folgende Programm Anleitung dazu geben möchte, ist es vorbereitet worden und wird hiermit in Druck gegeben.

Erster Abend.

Eine betende Gemeinde sucht innere Festigkeit und Einheit der Glieder.

1. In Selbsterkenntnis und Demütigung. Tiefe Selbsterkenntnis führt zu größerer Gotteserkenntnis, und in der Demut werden uns die Gnadenschätze unseres Gottes geöffnet, denn Gott widersteht dem Hoffärtigen, aber dem Demütigen gibt er Gnade. Psalm 139, 23—24; Dan. 9, 5.

2. In dankbarer Anerkennung der erhaltenen Segnungen, sowohl in irdischer wie auch in geistlicher Hinsicht. Eine betende Gemeinde ist eine dankbare Gemeinde. 1. Mose 32, 11 (10); 2. Sam. 7, 18—19.

3. In völliger Weihe für fernere und größere Dienste. Der Herr wirbt um unser ganzes Leben. Jesaja 6, 8b; Lukas 19, 8; Psalm 3, 13—14.

Zweiter Abend.

Eine betende Gemeinde befleißigt sich in der Gemeindebestrebung.

1. Sie ist dankbar für die materiellen und geistlichen Segnungen, die der Herr ihr gegeben hat. In ihr kann sich dann der Herr herrlich erzeigen. Psalm 145, 15—16; Palm 103, 1—6.

2. Sie erkennt die Bedüfnisse zu einer gesegneten Wirksamkeit, die Notwendigkeit der Einigkeit im Geist und der Willigkeit zur Arbeit. Psalm 12, 2; Matth. 9, 36—38.

3. Sie fühlt ihre Verantwortung und ist bestrebt in der Fürbitte für alle Gemeindearbeiter 1. Thess. 5, 14—15; 2. Thess. 3, 1.

Dritter Abend.

Eine betende Gemeinde ist besorgt um ihre Jugend.

1. Indem die Glieder für eine richtige Erziehung im Heim sorgen. Der Grund zu einer christlichen Erziehung wird im Heim gelegt. 5. Mose 6, 6—9; 2. Tim. 1, 15.

2. In der Einrichtung von Gemeinde Bibelschulen. Diese Bibelschulen sind unseren Bundesgemeinden schon zu großem Segen geworden. Kolosser 3, 16—17.

3. Durch höhere Lehranstalten unserer Gemeinden. Joel 2, 23; Daniel 12, 2.

Vierter Abend.

Eine betende Gemeinde ist fleißig in der Innern Missionsarbeit.

1. Durch die Sonntagsschulen und sonstige Jugendbestrebungen, wie Jugendvereine, Christian Fellowships, usw. 2. Tim. 3, 14—15; 2. Tim. 2, 15.

2. Durch die Evangelisation. Wohl der Gemeinde, in der das Wort Gottes reichlich verkündigt wird. Jesaja 52, 7.

3. Durch Erweiterungsarbeit. Großer Segen ist bereits gespendet und viele verlorne Seelen sind erreicht worden, durch die energische Tätigkeit der Gemeinden in der Erweiterungsarbeit. Apg. 8, 4.

Fünfter Abend.

Eine betende Gemeinde treibt Aeußere Mission.

1. Sie ist dankbar für die vielen offenen Türen für das Missionswerk; für die willigen Arbeiter, die sich gemeldet haben, hinauszugehen, und für die willigen Herzen und Hände in der geistlichen wie auch materiellen Unterstützung des Werkes. Offb. 3, 8.

2. Sie ist fleißig in der Fürbitte für alle Arbeiter im Felde wie auch für die, die die Verantwortung des Werkes tragen. Eph. 6, 18—19.

3. Sie bittet um Weihe für noch größere Dienste. 1. Kor. 16, 9.

Sechster Abend.

Eine betende Gemeinde ist bestrebt, ihre Stellung zur Obrigkeit und zum Nächsten klar auszuleben.

1. Sie ist der Obrigkeit untertan, betet für das Wohl des Landes, ist willig die Abgaben zu zahlen und ist stets bestrebt, die richtige Erkenntnis über des Christen Stellung zur Obrigkeit zu haben. Jer. 29, 7; 1. Petri 2, 13—15; Römer 13, 1—7.

2. Sie steht fürbittend ein für die jungen Männer (und auch Frauen), die im Regierungsdienst stehen in der einen oder anderen Weise und manchen Gefahren ausgesetzt sind und Entbehrungen auf sich nehmen müssen. Hebr. 13, 1. 8; 1. Kor. 12, 25—27.

3. Sie ist sich ihrer Stellung zum Nächsten bewußt, indem sie Not lindert, Wunden verbindet und so in vielerlei Weise im Hilfswerk an der armen Menschheit Samarieterdienst tut. Römer 12, 13; Gal. 6, 9—10.

Einladung

zur Bibelkonferenz in Winnipeg.

In den Tagen vom 27. bis zum 29. Dezember einschließend, soll, so Gott will und wir leben, die jährliche Bibelkonferenz wieder tagen. Das Thema für diese Tage soll sein: **„Jesu Abschieds- und Trostreden und** (hohepriesterliche) **Abschiedsgebet Jesu mit den Seinen und für die Seinen"**, nach Ev. Joh. Kap. 14, 15, 16, 17.

Die Brüder A. H. Unruh, Winnipeg, und H. H. Janzen, Kitchener, Ont. haben es übernommen die Vorträge zu halten.

Wie bevorzugt sind wir, daß wir in den Weihnachtsferien solche Segenstage in Aussicht haben und daran teilnehmen dürfen.

Wir fordern alle treuen Kinder Gottes auf und bitten sie hiermit für die Konferenz zu beten, denn wir wissen, daß sie nur dann einen Erfolg haben kann, wenn der Herr das ganze Unternehmen belebt und segnet. O daß sich das in diesen Tagen erfüllen möchte.

B. B. Fast.

Gestorben

Montag, den 11. Dez. entschlief nach einem weiteren Schlaganfall Schw. P. Plett, 278 Manitoba Ave., Winnipeg. **Das letzte Geleit soll der teuren Leiche Freitag, den 15. Dez., 2 Uhr nachmittags, von der Kirche der Nord-End M. B.-Gemeinde 621 College Ave, Winnipeg erwiesen werden. Zum Trauergottesdienste wird eingeladen. Der Herr tröste d. leidtragenden Bruder und die trauernden Kinder.** **Editor.**

Bibel College.

„Bunyan's Pilgerreise"

wird in Gesprächform von den Tages- und Abendstudenten des Bibel College vorgetragen werden am 17. Dezember 7 Uhr abends in der Süd-End M. B. Kirche, Ecke Juno und William, Wpg.— Jedermann ist herzlich eingeladen.

A. H. Unruh, Leiter des Colleges.

An die Frauenvereine und Missionskränzchen

Das Zentral Menn. Hilfswerk-Komitee für Westcanada beschloß auf seiner letzten Sitzung eine Kleiderzentrale in Winnipeg einzurichten, wo nicht nur Sachen angenommen werden sollen, sondern wo sie auch sortiert, geordnet und verpackt werden können. Wenn möglich soll dort auch ein Zuschneideraum eingerichtet werden.

Sobald wir ein passendes Lokal werden gefunden haben, werden wir die Frauenvereine davon in Kenntnis setzen. Bis dann bitten wir die Kleiderpackete an die alte Adresse (165 Cathedral Ave., Winnipeg, Manitoba) zu schicken.

Das Hilfsfeld drüben erweitert sich und die Ansprüche an unsere Hilfsbereitschaft werden noch sehr steigen. Wir danken für alle Gaben, die unserem Komitee soweit zugegangen sind und bitten auch weiter der vielen Notleidenden in helfender Liebe zu gedenken.

C. F. Klassen.
Schreiber des Hilfskomitees

Die Mennonitische Rundschau

Herausgegeben von
The Christian Press, Limited
Winnipeg, Man., Canada
H. Neufeld, Editor.
Erscheint jeden Mittwoch.

Abonnementspreis für das Jahr bei Vorausbezahlung: $1.25
Zusammen mit dem Christlichen Jugendfreund $1.50

Bei Adressenveränderung gebe man auch die alte Adresse an

Alle Korrespondenzen und Geschäftsbriefe richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.
672 Arlington Str., Winnipeg, Man., Canada

Entered at Winnipeg Post Office as second-class matter.

Nachricht über Flüchtlinge aus Rußland.

Lehrer P. Klassen, Rosenort, Fernheim schreibt an das M-Blatt unterm 25. Juni, 1944: Pastor Händiges, Elbing Damaschkestr. 4 (Deutschland) berichtet mir durch das Deutsche Rote Kreuz unterm 21. 2. 44 folgendes.

„Jakob und Familie in Deutschland. Mutter auf der Reise in Schlesien sanft entschafen. Nachricht übers Rote Kreuz an Pastor Händiges.

Händiges"

Meine Verwandten (Jakob ist mein Bruder) lebten in der Alten Kolonie. Ich will mit der nächsten Post nach meinen andern Verwandten fragen.—

—Menno Blatt.

Hillsboro Kansas.
Dez. 1. 1944

Ein Gruß der Liebe an allen Lesern der Rundschau mit Psalm 103; 2 wo es heißt, Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes getan hat.

Weil viele in Canada nicht den Zions Bote und den Vorwärts lesen und uns öfters angefragt wird wies uns geht und was wir und unsere Kinder machen, so möchte ich durch die Rundschau Euch die wir haben kennen und lieben gelernt etwas von unserm Befinden mitteilen.

Es war am 8. Okt. schon ein Jahr als meine l. Helen und ich in Hillsboro ankamen. Vorigen Winter bin ich so zu sagen die meiste Zeit auf Reisen gewesen und habe versucht Gottes Wort auszustreuen. Im Frühjahr hatte ich die Freude meine l. Helen auf ein paar Plätze mit zu nähmen und besonders war es für sie eine große Freude mit mir zusammen die Geschwister bei Ulysses Kansas auf 1 Woche zu besuchen. Hier bei Ulysses wohnt ihr Bruder und den hatte sie so an 23 Jahre schon nicht gesehen. Die Freude des Wiedersehns war groß und es ging nicht ohne Tränen ab. Wie schön ist es doch wenn wir uns mit unsern Lieben wiedersehn dürfen, doch wie herrlich wird es mal sein wenn wir uns werden dort versammeln wo es kein Scheiden mehr geben wird und wir mal werden mit all unsern Lieben auf ewig zusammen sein.

Letzten Sommer hatten meine l. Helen und ich die Freude zwei Wochen in der Arbeit unter den Mexikanern in Lowton, Oklee. mit zu helfen. Am Tage hatten sie für die Kinder ihre Sommer Bibelschule wo bei meine l. Frau mit half am Abend erzählte sie den Kindern eine Geschichte und sang etwas mit ihnen und dann versuchte ich der Versammlung Gottes Wort in einer einfachen Weise zu bringen.

Von Lawton fuhren wir noch bis Indiahama und besuchten dort d. Missionsstation unter den Indianern. Wir haben dort unter den Mexikanern und auch unter den Indianern schon eine Anzahl liebe Gotteskinder. Ja Gott sei dank daß er für die ganze Welt gestorben ist und daß er von arme verlorenen Sünder kann liebe Gotteskinder machen ob die weiß, braun oder schwarz sind.

Die Arbeit ist sonst nicht leicht und die Geschw. die dort arbeiten so wie Geschw. Walter Gomez, Schwester Jak. Gomez und auch die alte Geschwister A. J. Beckus die dort noch so viel mit helfen als sie eben können bedürfen unserer Fürbitte. Weil Geschw. Clärece Fast da weg gingen weil die Schwester leidend war, so fehlt es dort jetzt besonders an mehr Arbeiter.

Gegenwärtig bin ich schon einige Wochen in Okle. Das Wetter ist im großen ganz sehr schön gewesen. Wenn es des Nachts mitunter auch mal etwas friert so wird es am Tage doch recht schön angenehm.

Die Bibelstunden so wie auch d. Abendstunden sind so weit gut besucht worden und der Herr segnet uns durch Sein Wort.

Diese Woche bin ich hier in Corn. Nach allem Anschein leben wir ja wohl am Abschluß dieses Zeitalters und weil der Satan der ein Feind alles Göttlichen ist, weiß daß er wenig Zeit hat so sucht er ja das Reich Gottes zu hindern so viel er kann und manmanches schleicht sich ein was viele arme Gotteskinder betrübt Doch ich bin froh und dankbar das Gottes Wort noch immer traurige Herzen, deren es heute so sehr viel gibt tröstet verirrte zurecht bringt und arme verlorne Sünder rettet. Möchte d. Herr uns nur viel Gnade geben Sein herrliches Wort treu zu verkündigen bis es ihm gefallen wird uns Heim zu nehmen.

Unsere Kinder sind ja alle sehr zerstreut. Ben und Esther sind ja wie ihr wißt in Man. Albert ist ein Leutnant auf d. Schiff, seine l. Frau mit ihrem kleinen Johnny ist bei ihrer Mutter die in Independence Kansas wohnt; Erwin ist mit seiner Elfrieda in Chicago Martha ist mit ihrem Reinold Richert in Bokusfield California Ruthy und Naomi sind beide in Newton Kansas in dem Bethel Hospital, wo sie als Krankenschwestern arbeiten, u. Clärence ist noch Daheim und geht zur Schule.

Ich denke oft an die viele liebe Geschwister und Freunde in Man. Sask., Alta., B. C. und Ont. Die ich habe kennen und lieben gelernt und meine l. Helen spricht oft von den lieben Geschw. und Freunde in Sask. wo sie so viele Jahre gewohnt hat und wo viele ihrer lieben Schüler wohnen und wenn es Gottes Wille ist dann plannen wir euch da in Canada noch mal zu besuchen und wir würden uns freuen noch mal wieder in eurer Mitte zu sein.

Wir wünschen euch allen eine fröhliche Weihnacht und viel Glück und Segen für das kommende Jahr wenn Er uns d. noch erleben läßt. Möchte der Herr uns viel Gnade geben so zu leben daß ihm unser Leben gefallen möchte Bitte gedenkt auch unser im Gebet.

Eure Geschwister im Dienste des Meisters,

C. N. Hiebert

Herabgesetzte Preise

Knospen und Blüten, Band I—Weihnachtswünsche, Gedichte u. Gespräche für Kinder.
Bd. I, broschiert, .85
Bei Bezug von 10 Ex. werden noch 25% Rabatt gewährt. Diese Bücher sind portofrei zu beziehen durch:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington Str., Winnipeg

Paraguay, S. A.

Hochbetrieb im Hospital.

Sehr arbeitsreiche Wochen liegen nun wieder hinter Dr. Schmidt, unserm tätigen Arzt. Nachdem bei Doktors selber im Juli ein Söhnlein geboren war, trafen von überall Unglücksfälle ein. Hier seien einige aufgezählt:

1. In Wiesenfeld trat das zwei einhalbjährige Töchterlein der Familie Mandtler in die Glut und verbrannte sich beide Füßchen, welche nun schon seit Wochen im Hospital behandelt werden.

2. In Schöntal geriet die rechte Hand der 10 jährigen Tochter von Johann Schröders zwischen die Walzen der Sirupspresse und wurde arg zerquetscht. Ein Gelenk nach dem andern von den Fingern sind bereits abgefallen, und wie es heute scheint, dann wird nur der Daumen des armen Kindes gerettet werden.

3. In Fortin Isla- Poi zerhackte sich die Frau des Chauffeurs den Finger; und er mußte im Hospital zusammengenäht werden.

4. Im Industriewerk von Philadelphia sprengte durch Dampf ein Kochkessel, in welchem Wagenschmier gekocht wurde. Dabei erhielt der Industriearbeiter Hans Teichgräb am Arm eine starke Verletzung, so daß er im Hospital unter Narkose behandelt werden mußte. Glücklicher weise blieben noch Augen und Gesicht verschont.

5. In Philadelphia geriet am Brunnentrog der rechte Zeigefinger des 9 jährigen Jakob Boldt unter die Kette von 2 zusammengekoppelten Maultieren. Der Finger wurde derart zerquetscht, daß er halb abgenommen werden mußte.

6. Beim Industriewerk trat der Bürger Kehler aus Menno in eine Axt und zerschnitt sich stark die Fußsohle, daß sie im Hospital zusammengenäht werden mußte.

Dieses ist ein kleines Bild von der großen Arbeit, die im Hospital betrieben wird. Man könnte noch viele andere Fälle von kleinen oder größeren Operationen aufzählen, die ständig und fortlaufend ausgeführt werden.

Zu erwähnen wäre auch noch ein Sonderfall von Diphtheritis der 2 jährigen Erika Siemens, welcher zur Folge hatte, daß heute die Impfung gegen diese Krankheit an allen Kindern unter drei Jahren in beiden Kolonien durchgeführt wird. —

Alle ähnlichen Fälle werfen bei uns immer wieder die Frage auf: „Was sollten wir wohl jetzt ohne Arzt tun?" Seien wir doch doppelt dankbar für diese Gelegenheiten, die uns heute geboten werden. Mögen wir sie auch wirklich wertschätzen!

N. S.

Ein Neubau

auf dem Gelände des Hospitals ist zur Zeit in Arbeit. Das Gebäude wird aufgeführt aus Backsteinen und mißt 21 mal 6, 20 m mit einer Veranda entlang. In diesem Hause werden sich befinden: Empfangszimmer des Arztes für Kranke, Laboratorium, Apotheke mit Kellerraum zum Aufbewahren von Medikamenten, Bibliothek mit offener Lesehalle und drei Arbeitsräume für unsere Zahnpraktiker.

Nach Fertigstellung dieses Gebäudes kann dann im alten Krankenhausgebäude weiterer Raum für mehr Betten geschaffen werden, was für die Krankenpflege von großer Bedeutung ist. —

Ein Geschenk der Gesellschaft Casado.

Don Carlos Casado hatte die Güte, an Fernheim 12 Zuchtstiere der hollsteinischen Rasse und 2 Zuchthengste der Rasse Porcheron zu verschenken. Sämtliche Tiere sind in den verschied. Dörfern der Kolonien untergebracht worden, um der ganzen Kolonie zu Nutze zu kommen.—

Neusiedlungen.

von jungen Fernheimern werden in diesem Jahre in die Wege geleitet: zwölf junge Männer besiedeln einen Kamp im Süden von Philadelphia, ungefähr 27 km. entfernt. Andere 4 wollen sich etwas weiter ansässig machen. Die Regierung heißt dieses Vorgehen gut. Das Unternehmen wird auch materiell von der Kolonie unterstützt, denn jeder brave Siedler trägt mit bei zu der Zukunft Fernheims.

Vergrößerung der Kol. Menno.

Unsere Nachbarkolonie Menno ist zur Zeit damit beschäftigt, das vor Jahresfrist angekaufte Land zu vermessen. Ein von der Regierung beglaubigter Landmesser aus Asuncion arbeitet bereits an der Vermessung des Landes im Südosten von Menno, aber angrenzend an der Kolonie Nach und nach soll dann das Land von jungen Bauern besiedelt werden, was eine große Bedeutung für die Gruppe hat. —

—Menno-Blatt.

Heimat.

(Referat, vorgelesen auf dem Schönseer Fest von H. Görtz.)

(Schluß.)

Wir hatten an der Molotschna auch unsere Stadt, oder war es vielleicht nur eine halbe Stadt, da der Ort den Namen Halbstadt trug? Hier zu Lande wäre es schon ein sehr ansehnliches Städtchen gewesen, besonders wenn man noch Althalbstadt hinzurechnete. Hier befand sich eine ganze Anzahl Geschäfte, Mühlen und Fabriken. Letztere versorgten die Dörfer mit allen nötigen landwirtschaftlichen Maschinen. Auch war Halbstadt das bedeutendste Bildungszentrum nicht nur für d. Molotschna, sondern auch für ihre Tochterkolonien, da es d. Sitz d. Lehrerbildungsanstahlt (Normalschule) und der Kommerzschule (Highschool) war. Zudem war hier eine der größten und ältesten Zentralschulen (Junior Highschool) und eine höhere Mädchenschule. Im ganz nahe gelegenen Muntau unterhielt die Familie Wall ein großes Krankenhaus, verbunden mit einer Diakonissenanstalt, in dem die Krankenschwestern ihre Ausbildung erhielten. Zwei andere Krankenhäuser, eine Taubstummenanstalt, zwei Altenheime und ein Waisenhaus sind noch zu erwähnen als weitere Wohltätigkeitsanstalten an der Molotschna.

Das wäre nun eine kurze, prosaische Beschreibung unserer Molotschna. In Wirklichkeit aber war d. Sache viel schöner, als man es hier beschreiben kann. Man muß es eben selbst gesehen haben. In diesem Lande kümmert man sich im Allgemeinen nicht viel um das Aussehen der Farm, solange sie einen guten Gewinn abwirft. Es wird eben alles vom Nützlichkeitsstandpunkt aus betrachtet. Daher die vielen unschönen, oft zerfahrenen Farmstätten, der spärliche Baumwuchs auf denselben u. s. w. Es gibt natürlich sehr rühmliche Ausnahmen. Dort in der alten Heimat war es anders. Man wollte auch etwas für das Auge haben. Es waren auch dort nicht alle Dörfer gleich schön, aber alle boten sie ein Bild soliden Wohlstandes und mennonitischer Ordnungsliebe dar.

Es würde diesen Auffatz zu lang machen, aber ich könnte hier Berichte russischer und ausländtscher und ausländischer Reisender anführen, die von Bewunderung und Lob überfließen. Da beschreibt ein Reisender aus Deutschland (Aus den 90 —ger Jahren des vorigen Jahrhunderts), als er nach langer, ermüdender Fahrt durch die baumlose, trockene süd—russische Steppe, geplagt von Durst und Hitze, plötzlich in ein mennonitisches Dorf gekommen sei. Er habe seinen Sinnen nicht getraut, so ein Paradies hier zu finden. Er sagt geradezu daß es etwas Aehnliches auf dem ganzen Erdboden nicht gebe.

2. —**Die neue Heimat.** All das Schöne ist für uns untergegangen. Wir haben ja schon alle keine Nachricht von drüben, aber wir können wohl annehmen, daß nach allem, was dort vorher schon geschehen ist und nachdem die Kriegsfront nun noch wieder 2 mal darüber hingegangen ist, dort wohl fast kein Stein auf dem andern wird geblieben sein. Das Stimmt uns traurig. Und doch sind wir noch die Glücklichen und sollten sehr dankbar sein. Viele andern sind mit der Heimat zusammen untergegangen in Nacht und Grauen. Wir aber haben durch Gottes Gnade und Erbarmen eine neue Heimat gefunden hier in Canada.

Es war für uns kein leichter Anfang in diesem neuen Lande. Vieles schien gegen uns zu sein. Da waren es erst die neuen Verhältnisse, an die wir uns nur allmählich gewöhnen konnten. Dann waren viele von uns durch all die schweren Erfahrungen in der alten Heimat innerlich und außerlich geschwächt. Weiter hinderte die große Armut, zu der sich noch die Depression der dreitziger Jahre gesellte. Einige Wenige haben angesichts dieser Schwierigkeiten den Mut verloren, aber die weitaus Meisten haben durchgehalten und sind belohnt worden. Dem Einen geht es ja auch heute noch schwerer als dem Andern, aber doch wohl allgemein ist unser Volk in Canada zu bescheidenem Wohlstand gekommen. Außer Gottes Gnade und der uns angeborenen mennonitischen. Tüchtigkeit müssen wir dieses Emporkommen unserer neuen Heimat verdanken, ihrem fruchtbaren Boden, ihren guten Einrichtungen. und nicht zum wenigsten ihrer humannen, menschenfreundlichen Regierung.

Wir wollen es nich vergessen, daß Canada uns aufnahm, als niemand in der weiten Welt uns haben wollte. Hätte dieses Land vor 20 Jahren auch die Tür vor uns verschlossen, wo wären wir heute? Im besten Fall wären vielleicht einige Wenige von uns jetzt irgend wo in Süd—Amerika, wo der Kampf ums Dasein viel härter und auch alle sonstigen Verhältnisse viel schwerer für uns wären als hier. Die meisten von uns aber wären jämmerlich zugrunde gegangen in der alten Heimat. Nun aber sind wir hier

Dr. med. H. W. Epp, B. Sc., M.D., C.M., L.M.C.C. — Der kleine Geburtshelfer. — Ursprung des Lebens. Schwangerschaft, Entbindung und Kindesernährung. — Allgemeinverständlich und volkstümlich dargestellt. Preis brosch. 35c. Zu beziehen durch den „Boten" und die „Rundschau."

Office-Phone 26 724 Wohnungs-Phone 401 853
Dr. H. Oelkers
Arzt und Chirurg
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags
213 Toronto General Trust Bldg., Winnipeg, Man.

In Krankheitsfällen
gebrauchen Sie die unschädlichen, doch zuverläßigen Homöopathischen Mittel von
DR. C. PUSHECK
Zu haben:
Pusheck Medical Institute
Dept. R-42
807 Alverstone St.,
Winnipeg, Man.
Man schreibe um eine Preisliste.

Analisiere Dein Getreide zum Keimen

Es ist wichtig die Keimfähigkeit Deines Getreides zu wissen. Dein Agent der Federal Grain Ltd. ist Dir gerne behilflich Dein Getreide unentgeltlich untersuchen zu lassen.

(23)

FEDERAL GRAIN LIMITED

dürfen nach 5 Kriegsjahren noch immer in Ruhe und Sicherheit wohnen und unsere Arbeit nachgehen, dürfen sogar unsere Versammlungen in unserer Muttersprache abhalten. Das gibt uns viel Ursache zum Danken. Unsere junge Generation, die hier schon aufgewachsen, kennt überhaupt keine andere Heimat. Deshalb sollen auch wir ältern Leute uns immer mehr bemühen, unsere neue Heimat zu verstehen und zu ihrem Wohl beizutragen, was in unsern Kräften steht.

3. **Die ewige Heimat.** Dann aber sagt uns eine Stimme tief innen in unserer Brust, daß im eigentlichen, tiefsten Sinne des Wortes auch Canada nicht unsere wahre, bleibende Heimat sein kann, so wie auch Holland, Preußen und Rußland in der Vergangenheit es nicht waren. Wir fühlen die tiefe Wahrheit des Bibelwortes, daß wir Gäste und Fremdlinge sind auf dieser Erde und daß wir ein Hein haben, nicht mit Händen gemacht, das da ewig ist im Himmel. Das gilt ja im allgemeinen Sinn von allen Christen, von uns Mennoniten aber noch in ganz besonderm Sinn. Wir waren immer ein wanderndes Volk. Wo immer man versuchte, unsere heiligsten Güter anzutasten, unsern Glauben, unsere Gewissensfreiheit, da griffen wir zum Wanderstab. Deshalb haben wir uns nirgends so recht festsetzen können. Eine tiefe Sehnsucht erfüllt uns nach unserer wahren, ewigen Heimat, wo einmal alles Wandern aufhören wird und wo wir endlich einmal ganz zuhause sein werden. Viele haben diese Heimat schon erreicht, wir andern wallen ihr zu, kommen ihr mit jedem Tage näher. Ich schließe mit einem Gedicht von Kögel, das alles dieses schön ausdrückt:

Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit
Gespühlt ans Erdeneiland,
Voll Jammer und voll Herzeleid,
Bis heim uns ruft der Heiland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
Wie wechselnd auch die Lose,
Es ist das Kreuz auf Golgatha,
Heimat für Heimatlose.

Dreifache Heimat

O alte Heimat, wenn ich dein gedenke,
Verdunkelt oft mit Tränen sich mein Blick,
Und stille Wehmut will mein Herz beschleichen,
Kehr immer ich im Geist zu dir zurück.
Die schönen Dörfer, anmutsvoll gelegen,
Umrahmt von Gärten, blühtenreich und fein,
Und vieles Liebe, das du in dir schlossest,
Es wird mir stets in der Erinnrung sein.

O neue Heimat, die mich aufgenommen,
Als keiner mich gewollt in weiter Welt,
Die Schutz und Obdach mir seither gewähret,
Die schon viel Teures für mich in sich hält,
Ich danke dir aus tiefem, vollem Herzen,
Gott lohn es dir, er segne reichlich dich,
Vor Krieg und Chaos und vor teuren Zeiten
Bewahre er fortan dich gnädiglich.

O ewge Heimat, in des Lebens Stürmen,
Winkst du mir oftmals freundlich tröstend zu,
Nach langer Irrfahrt in der kalten Fremde
Verheißest du mir eine selge Ruh.
Da werde ich mich erst zuhause fühlen,
Da wird der Seele Heimweh erst gestillt,
Da werden sich auch alle Rätsel lösen,
Da seh ich alles, was mir hier verhüllt.

Treiben Sie Gase aus, die durch

Hartleibigkeit

verursacht werden und geben Sie auch dem Magen Komfort

Wenn funktionale Hartleibigkeit andauert und Sie miserabel, nervös und irritiert fühlen und an deren Symptome leiden—Kopfschmerzen, üblem Mundgeruch, verstimmtem Magen, Verdauungsstörung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und Ihr Magen fühlt voll von Gase und Blähungen—besorgen Sie sich Forni's zeiterprobtes Alpenkräuter und nehmen Sie es ein genau wie auf dem Etikett angegeben. Mehr als ein Abführmittel, es ist auch eine Magentätigkeit anregende Medizin, hergestellt aus 18 der Natur eigenen medizinischen Wurzeln, Kräutern und Pflanzen. Alpenkräuter bringt träge Därme zum Arbeiten und hilft, verhärteten Abfäll sanft und leicht auszuscheiden, sowie die durch Hartleibigkeit verursachten Gase zu vertreiben und gibt dem Magen das angenehme Gefühl von Wärme. Wenn Sie die Freuden glücklicher Linderung von Hartleibigkeitsbeschwerden wieder wissen wollen und zur selben Zeit Ihrem Magen guttun wollen, besorgen Sie sich noch heute Alpenkräuter.

Falls Sie es in Ihrer Nachbarschaft nicht kaufen können, senden Sie für unser Alpenkräuter - Einführungsangebot und erhalten Sie—

UMSONST 60c Wert—Probeflaschen von

FORNI'S HEIL-OEL LINIMENT — antiseptisch—bringt schnelle Linderung von rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, muskulösen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln, Verstauchungen und Verrenkungen.

FORNI'S MAGOLO — alkalisch — lindert gewisse vorübergehende Magenstörungen wie Sodbrennen und Verdauungsstörungen, hervorgerufen durch ein Uebermass an Säure.

Senden Sie diesen "Spezial-Angebot" Kupon — Jetzt

☐ Einliegend $1.00. Senden Sie mir portofrei 11 Unzen Alpenkräuter und — 60¢ Wert — je eine Probeflasche Heil-Oel und Magolo.

☐ per Nachnahme—C.O.D.—(zuzüglich Gebühren).

Name..............................

Adresse..............................

Postamt..............................

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

De C178-IVD

2501 Washington Blvd., Chicago 12, Ill.
256 Stanley St., Winnipeg, Man., Can.

Einladung

Der Chor der Süd-End M. B. Gemeinde, Ecke William und Juno, bringt, so Gott will, Sonnabend, den 16. Dezember 1944, Punkt 8 Uhr abends, die schöne Kantate

„**Die Verehrung**" von Schuler

zur Aufführung.

Zur Verschönerung des Programms wird das Streichorchester, geleitet von Herrn John Konrad, mitwirken.

Teilnehmende Solisten: Soprano Frau K. Klassen; Contralto Frl. M. Kornelsen; Tenor Herr J. Schirrmacher; Baritone Herr J. Neufeld. Dirigent H. G. Rischer; Pianistin Frl. K. Klassen.

„Singet dem Herrn mit Freuden". Wir laden jedermann zu diesen Abend herzlich ein.

—Eintritt 25¢—

Das Komitee.

Ein besonderes Ehejubiläum.

Sardis, B. C. Ausgangs Nov. 1944.

Wenn die Sternlein abends blinken
Von dem hohen Himmelszelt,
Ist als ob mir Englein winken
Hin nach einer bessern Welt.
Und dann steigt empor mein Sehnen,
Und das Herze fliegt voraus
Dorthin, wo des Heimweh's Tränen
Trocknet schnell das Vaterhaus.
Wohl weilt noch mein Leib hier unten
Hier in diesem Schattental,
Doch mein Geist hat Heil gefunden
Wandelnd in des Lichtes Strahl.
Und in solchen Glaubenshöhen
Gibt es keine Jammernacht,
Denn was hier kein Aug' gesehen
Schau ich dort in selger Pracht.
Sternlein liebe Sternlein winket
Allen, allen aus der Welt!
Englein, liebe Englein, winket
Herzen hin zum Himmelszelt!
Daß sie auf der Hoffnung Schwingen
Aufwärts steigen voller Lust,
Bis auch sie dort jubelnd singen
Selig an des Heilands Brust.
(Lied aus der Kinderharfe.)

Nun, leuchtende Sterne sehen wir hier um diese Zeit selten, wir wissen aber, daß sie da sind und wenn auch hoch über den Wolken, in ihrer Art und Weise den Schöpfer Himmels und der Erde preisen. Und so fühlten auch die l. Geschwister Cornelius Neufelds sich vepflichtet dem Herrn ein Lob- und Dankfest zu bringen für die gnädigen Führungen in einem 50 jährigen Eheleben. Diese goldene Hochzeitsfeier war anberaumt Umstände halber zum Abende des 19. November, und so 300 Seelen (vielleicht auch mehr) füllten zu besagter Zeit unser Versammlungshaus. Die Feier begann mit dem Singen des gemeinschaftlichen Liedes: Jesu geh voran, worauf dann vom Chor das Lied: Selig sind die da trauen dem Herrn, folgte. Nach einem ernstlichen Gebet vom leitenden Bruder Heinrich Dück verlas er noch Psalm 37; 28 und machte einige passende Bemerkungen als Begrüßungen.

Dann folgte als erster Festredner Br. Jakob W. Reimer (fr. Steinbach, Man.) Er hob hervor die Führung des HErrn im Allgemeinen: 50 Jahre— ein halbes Jahrhundert, eine große Gnade, wem sie zu teil wird. Der Mann —die Stütze, das Weib die Gehilfin um ihn. Die Ehe somit ein liebliches Verhältnis, wenn im HErrn geschehen, Gott wohlgefällig. Wie ist der HErr doch so groß und gut; Er war früher mit uns als wir mit Ihm. Weiter die Frage: Welchen Zweck hat die Ehe? Vor allen Dingen Freuden und Leiden zu teilen. Unsere Hochzeiten sind ein Vorbild auf auf die große Hochzeit des Lammes. Christus, der 2. Adam versöhnte die Welt mit Gott; Eva, vom Manne genommen, ist ein Vorbild auf die Gemeinde. Darauf las er noch Off. Joh. 19; 6 und 7 und hob hervor, daß es von besonderer Wichtigkeit sei, daß Gottes Sohn die Herrschaft angetreten hat. Die wiedergeborenen Menschenkinder bilden die Braut des Lammes, stehen höher als die Engel. Möchten wir alle zu den ersteren gehören. — Darauf sang der Chor das Lied: HErr du läßt mich fröhlich singen! und der 2. Festredner Br. Joh. Braun Arnold, B. C. (fr. Morden Man.) trat dann auf. Er ließ drei Strophen vom Liede: Wer ist d. Braut des Lammes gleich, singen, betete und nach Verlesen von Ps. 118; 24 und 25 führte er aus, welche Gnade es sei 3 Mal im Leben mit einer und derselben Person Hochzeit feiern zu dürfen. Wenn richtige Liebe da ist, dann wächst sie und es kann dann in Wahrheit heißen: Je länger, je lieber. Er tat Rückblicke in die Vergangenheit, erwähnte daß er die l. Geschw. bereits seit 40 Jahren kenne, oft bei ihnen im Hause gewesen sei und sie sich auch sonst gut verstanden und auch Gemeinschaft gepflegt hätten. Was bedeutet nun das Gold? Es geht stufenweise: vom Myrtenkranz und —strauß zum Silberkranz und —strauß und dann zum Goldnen Strauß. Es will heißen: Der Herr ist an der Arbeit. Er läutert und reinigt das Gold von den Schlacken, resp. mahnt, erzieht und reinigt Seine Kinder, damit sie rein und lauter vor Ihm erfunden werden können. Somit ist es also zuerst ein Tag geschenkt von Gott zur Freude, weiter als Bedeutung der Freude im Heiligen Geiste, demnach eine berechtigte Frage an die Zuhörer zu stellen: Wenn deine Hütte zerfällt, hast du dann ein Heim droben in Aussicht, Freude, auch wenn's zum Gericht geht? Wohl dem, der rein gewaschen durch Christi Blut den Tod nicht zu fürchten braucht. Und zuletzt die die Bitte: O, Herr hilf, o Herr, laß wohlgelingen. Zum Schluß seiner Rede stellte er noch einige Vergleiche an, zwischen himmlischen und weltlichen Freuden, citierte auch noch ein Bild: Wenn beispielsweise große Wasserkrüge mit Wasser gefüllt, später geschöpft und ausgetragen werden gemeinschaftlich, dann wird Wasser zu Wein. Somit kann also solch ein Fest auch als eine Gnadenhochzeit betrachtet werden.

Nachdem der Chor das schöne Lied gesungen: Nach oben schau— kamen Gratulationen Glückwünsche und Geschenke von den Kindern, Enkeln und auch anderen Personen Die anderen Kinder und Verwandte der Geschw. Neufelds, die in Manitoba wohnen, konnten alle nicht zugegen sein, leider, was den l. Geschw. und uns mit ihnen sehr leid tat.

Dann ergriff der Jubilar, Br. Neufeld selbst noch das Wort. Verlas zuerst Ps. 103, 1 u. 2 und führte aus, wie Gottes Güte, Gottes Gnade und Seine Barmherzigkeit sie geführet und geleitet. Aufgewachsen ist er in einer kleinen Ortschaft, wo nur jeden 4. Sonntag ein Prediger hinkam um eine Andacht zu halten. Es gab Veranlassung und Sehnsucht nach einem neuen Heim, wo an jedem Sonntag Gottesdienst sein konnte, und der HErr in Seiner Gnade erhörte diese Bitte. Sie fanden ein Heim in No. 5 der sogenannten Ignatjewer Kolonie im Gown. Ekat. Bruder Neufeld und auch die Schwester waren damals noch nicht gläubig, doch der treue Herr warb um sie, gebrauchte dazu auch die Trübsal,

Dr. N. J. Neufeld
Arzt und Chirurg

Telefon: Office 23 663
Residenz: 34 222

Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags.

612 Boyd Bldg, Winnipeg

„Neues Testament"

mit Stichwort-Konkordanz
Konkordante Wiedergabe

Gott hat ein Muster gesunder Worte erwählt, um Sich in der Heiligen Schrift zu offenbaren (2. Tim. 1, 13). Daher wird in dieser Wiedergabe, wo irgend möglich, jeder griechische Ausdruck mit nur einem deutschen wiedergegeben, der dann für kein anderes Wort mehr verwendet wird.

Die Konkordanz, obwohl in Deutsch zeigt, wo ein- und dasselbe Wort im Urtext erscheint. Durch Stichwörter wird rasches Auffinden von Schriftstellen ermöglicht.

Dieses Neue Testament mit Stichwort-Konkordanz in schönem Kunstleder-Einband haben wir auf Lager. Der Preis (auf Hadernpapier) ist $4.25.

Bestellungen mit der Zahlung richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS LTD.,

672 Arlington St., Winnipeg

ließ sich dann aber auch finden. (In irdischer Hinsicht hatten sie nicht zu klagen.) Ihre ältesten beiden Söhne starben im zarten Kindesalter, später auch noch 2 Töchter. Weiter berichtete der Br. noch in Kürze, wie an ihn der Ruf im Weinberge des HErrn (an der Wortverkündigung) zu arbeiten ergangen u. s. w. Zuletzt folgten noch einige Erfahrungen besonderer Gnadenerweisungen beim Auszuge aus Rußl. über die Stadt Moskau und weiter über die Grenze. Gegenwärtig wohnen Geschw. Neufelds in ihrem eignen Heim, ganz in der Nähe ihrer Kinder David Vogts, etwa 1 Meile vom Versammlungshause entfernt.

Nun machte Br. Heinrich Dück noch den Schluß, verlas dazu Ps. 73; 23, Hauptgedanke das Bleiben beim Herrn. Weshalb? 1. Er gibt Kraft in alten Tagen, 2. gibt göttliche Wegweisungen. 3. gibt volle Befriedigung und 4. bringt schließliche Verherrlichung Nachdem noch das 115. Lied aus Evangel. Liedern versungen war, folgten herzliche Gebete, verbunden mit Danksagungen vom Jubelpaare und auch von Br. Dück Darauf brachte der Chor noch das Lied: Wir sind auf der Himmelsreise. Ein gleich nach Hause

Rheumatische Schmerzen

Warum wollen Sie weiterhin die qualvollen Schmerzen ertragen von **Rheumatismus, Sciatica, Lumbago, entzündeten Muskeln, steifen Gelenken,** ferner Schmerzen auf der **Brust** und im **Rücken,** wenn Ihnen mit

Elik's Rheumatic Ointment No. 12

ein Mittel zur Verfügung steht, rasche und gründliche Linderung herbeizuführen?

Nr. 12 ist einzigartig darin, direkt zur schmerzenden Stelle vorzudringen. Es verursacht, daß heilendes Blut zur schmerzenden Stelle strömt, gleichzeitig Erleichterung und wohltuende Wärme verbreitend.

Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache. Rasche Hilfe wird garantiert — oder das Geld wird zurückgezahlt. Hergestellt von einem erfahrenen pharmazeutischen Chemiker.

Preise: $1.00 und $1.75.

Stellen Sie es auf die Probe. Wir bezahlen die Versandtkosten. Bestellen Sie per Post von:

ELIK'S DRUG STORE
305—20th St. W., Dept. 38
Saskatoon, Sask.

Dr. GEO. B. McTAVISH
PHYSICIAN AND SURGEON

North End Office
504 COLLEGE AVE.
Phone 52 376
5-8 P M

Residence Phone
46 857

Down Town Office
AFFLECK BUILDING
317 Portage Ave., Op. Eatons
Phone 28 516
10 A M - 4 P M

Spezialität: Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Uhren

werden preiswert, garantiert und womöglichst schnell repariert.
J. Koslowsky
702 Arlington St., Winnipeg, Manitoba.

A. Buhr

Vieljährige Erfahrung in allen Rechts- und Nachlaßfragen.
265 Portage Ave., 316 Avenue Bldg.
Winnipeg, Man.
Off. Tel.: 21442 Res. 48655

eilen gab es aber noch nicht, denn die Liebe zu den Geschw. äußerte sich nochmals in verschiedenen Glückwünschen und Geschenken Schließlich ging ein jeder in das Seine und nahm das Bewußtsein mit, daß es eine schöne Hochzeitsfeier gewesen und der Herr der Herrn auch zu Seinem Rechte gekommen war, was ja die Hauptsache ist. Die l. Geschw. Neufelds der Fürbitte aller Gotteskinder empfehlend (ihr Gesundheitszustand läßt manches zu wünschen übrig) und brüderlich grüßend,

J. C. N.

P. S. 1. Dem eben beschriebenen Feste ging noch eine kleine Vorfeier voran und zwar im Hause der Geschw. David Vogts (Schw. Vogt ist die jüngste Tochter der Geschw. Neufelds.) Außer einem Cousin und einem Neffen (den einzigen nahen Verwandten hier) von Br. Nufeld waren noch 2 Prediger. Brüder und einige aus der Nachbarschaft eingeladen Br. H. Dück forderte auf das 622. Lied der Glaubensstimme zu singen, betete dann und nahm 5. Mose 5; 21 zum Text. Er stellte verschiedene Vergleiche an, wie und in welcher Weise man Seine Herrlichkeit gesehen. Kurz und packend war die Predigt, sie kam von Herzen und ging zu Herzen und nicht jedem gelang es ganz Herr seiner Gefühle zu bleiben Nach der Predigt wurden einige Lieder gesungen (etliche von Br. Jakob Reimer vorgeschlagen.) Darauf folgten einige Gratulationen, so auch Glückwünsche und Geschenke, und den Schluß dieser Feier bildete ein Lied, das von den Kindern, Enkeln und einigen Nachbarn des Jubelpaares gesungen wurde. Dasselbe war vor 55 Jahren zur goldenen Hochzeit eines der ersten Pioniere der Menn. Brüd. Gemeinde (d. h. wenn man so sagen darf) entstanden. Wenn es nicht zuviel Raum einnimmt, lasse ich die 2 Strophe dieses Liedes folgen.

Es gibt viele Festestage,
Die des Menschen Herz erfreun;
Da vergißt er Schmerz u. Plage
Und kann sich d. Frohsinn weihn
Doch, **was selten**, ist das Beste,
Darum auch am heut'gen Feste
Dürfen wir mit Recht uns freu'n,
Können froh zusammen sein.
Wen'gen nur ist es beschieden
Fünfzig Jahr vereint hinieden
Durch so manches Sturmes Wehn
Dieses Lebens Bahn zu gehn.

Geschw. Neufelds beteten noch und dankten dem HErrn, dann auch den erschienen Gästen für ihre Liebesbeweise. Ein kleines Festmahl folgte dann noch, und man ging auseinander um halb acht Uhr abends im Versammlungshause zu sein.

P. S. 2. Wir haben hier um uns trotz vorgerückter Jahreszeit noch manches "Grüne", doch die schneebedeckten Bergesspitzen und der zeitweise kalt wehende Wind aus dem Osten erinnern uns daran, daß auch für B. C. der Winter naht, wenn auch in bedeutend milderer Weise wie in den Praire— Provinzen. Verhältnismäßig viel Hochzeiten und wenig Begräbnisse dürfen wir verzeichnen. Gottes Gnade ist es, die uns erhält, hebt und trägt.

(Zions-Bote wird gebeten zu kopieren.)

Liederhefte Nr. 3

für gemischte Chöre von K. H. Neufeld. Preis 25c.
Man bestelle direkt von
K. H. Neufeld,
Winkler, Manitoba.

Geld zu leihen

auf erste Hypotheken. In 5 bis 10 Jahren abzuzahlen auf leichte Bedingungen.

Schreibe oder sprich vor bei:
International Loan Company
304 Trust and Loan Building,
Winnipeg, Manitoba.

Abschiedsfest

Die Mennoniten Brüder Gemeinde zu Winkler, Manitoba gedenkt Sonntag, den 17. Dezember, beginnend um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags das Abschiedsfest für Geschwister Willy Bärg zu feiern, die nächstens ihre Reise nach Afrika in die Missionsarbeit bei Bololo, anzutreten gedenken. Zur Teilnahme an dem Feste wird hiermit herzlich eingeladen.

Im Namen der Gemeinde,
H. S. Voth.

Bekanntmachung

Der Jugendverein mit dem Gemeindechor der M. B.-Gemeinde zu N. Kildonan macht bekannt, daß sie gedenken, so es Gottes Wille ist, am 25. Dezember, 7 Uhr abends, die Kantate „Nach Bethlehem" zu bringen und jedermann ist herzlichst eingeladen.

Aus der Winnipeg Stadtmission.

Werte Missionsgeschwister!

Ein Dichter sagt: „Es eilt die Zeit und wir, wir müssen mit ihr eilen. Kein Stillestehen hier, kein Ruhen kein Verweilen". Das ist Wirklichkeit.

Schon wieder stehen wir ganz nahe vor Weihnachten und da wollte ich noch gerne in diesem Jahr Euch mit einem Schreiben besuchen. Wir danken unserm großen Herrn und Meister, daß wir in Seinem Namen unter Großen und Kleinen, Gesunden und Kranken wirken durften. Wir dürfen die Aussaat des lebendigen Gottes tun, und wenn auch manches auf harten Weg fällt, etliches auf felsigen Boden und anderes unter die Dornen, so fällt doch auch manches Wort Gottes auf einen fruchtbaren Herzensboden und bringt seine köstliche Frucht. Das bestätigte sich auch wieder in diesen Tagen. Ich machte meinen Besuch in einem der Hospitäler, da wurde mir mitgeteilt, daß im oberen Stock sich eine Kranke befinde, die den Wunsch ausgesprochen hatte: „Daß doch ein Prediger mich besuchen würde und für mich bete." Ich begab mich sofort zu dem Zimmer und fand dort im Krankenbett eine Indianerin, in der ich ein kindlich gläubiges Kind Gottes fand, welche die rettende, vergebende Gnade Gottes rühmte. Sie hatte das Bedürfnis nach Trost und Stärkung. Während wir von Jesus Christus sprachen und unser Gespräch mit Gebet schlossen, saß auf dem andern Bett eine jüngere Frau, die noch nicht ihre 30 Jahre überschritten hatte und lauschte stillschweigend zu. Ich hatte sie in meinem Gebet eingeschlossen und beschäftigte mich beim Weggehen mit dem Gedanken, welche Stellung sie wohl einnehme, als ich einen leisen Ruf vernahm. Sie war mir gefolgt und schaute mich nun mit ihren müden Augen traurig an. Dann kam leise eine Frage: „Kannst du mir sagen wie auch ich gerettet werden kann? Ich möchte auch solchen Heiland haben den ihr habt". Durch des Herrn Beistand versuchte ich ihr den Weg des Heils, der über Golgatha führt, zu zeigen, übergab sie dann dem Herrn und einer gläubigen Krankenschwester, welche ihr behilflich war, den Heiland, in seiner rettenden Gnade, zu erblicken und ihn im Glauben anzunehmen, so daß auch sie nun glücklich und froh auscuft: „Oh sel'ger Tag, an dem mein Herz Dich fand, oh Jesu Heiland mein! Fort ist für immer banger Schmerz, fort Ungewißheit, Schuld und Pein". Ja, er kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen. Ihm den Ruhm und die Ehre.

Wir wünschen allen Missionsgeschwistern eine gesegnete Weihnachten. Empfehlen uns und die Arbeit Eurer Fürbitte und danken herzlich für jede Missionsgabe, die der Herr Euch willig macht für die Arbeit zu geben. Gott sagt, daß Er einen fröhlichen Geber liebt.

Mit herzlichem Gruß, Eure Geschwister im Dienste des Herrn,
W. und Lena Falk,
379 Boyd Ave., Winnipeg.

Einladung

Der Chor der Baptistengemeinde, Ecke McDermot und Tecumseh, Winnipeg bringt Sonntag, den 17. Dezember, 7 Uhr abends die Kantate „Nach Bethlehem". Jedermann ist zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Abreißkalender frei!

Allen Witwen, die in dem zu Ende gehenden Jahre, ihren Gatten durch den Tod verloren haben, möchte ich den „Ebenezer Abreißkalender", oder ein Liederbuch, je nach Wunsch, als Zeichen meiner Teilnahme, zum Weihnachtsgeschenk, senden, wenn sie mir gleich ihre Adresse zukommen lassen.

J. P. Friesen,
1102 Spadina Cr.
Saskatoon, Sask.

Was ist Bildung?

(von A. Fast.)

(Fortsetzung)

Wie reich ist eine Seele, die sich für wahre Schönheit in Natur und Kunst begeistern kann! Das Alltägliche, das Gemeine tritt zurück, die Sinne werden geläutert, wenn man aus diesem Jungbrunnen trinkt. Nicht umsonst sagt der Dichter von der Poesie: "Mit ihr wandelt jubelnd, wem sie die Weihe lieh." Welch reiche Schätze bietet die Literatur der bildungsfreudigen Jugend. Doch hüten wir uns vor dem modernen literarischen Schmutz, der den Geschmack verdirbt und die Seele gefährdet! Besonders anregend, bildend im wahren Sinne des Worts, ist das Zusammenlesen und der gegenseitige Gedankenaustausch Wir dürfen einander in die Seele schauen und kehren erfrischt und bereichert zur Arbeit zurück. Wie vielseitig gestaltet sich das Leben, wenn alle Gaben ausgebildet und verwendet werden. Schauen wir hinein in das freundliche Stübchen unseres Nachbars, der seine Kinder nicht nur zur Arbeit anhielt, sondern ihnen auch Erziehung durch die Kunst zuteil werden ließ. Es wird Geburtstag gefeiert, das merken wir an der festlich geschmückten Tafel, deren Mitte ein großer Kringel eingenommen hat. Wohl ist's Winter draußen, aber auf dem Tische prangen liebliche Blumensträuße, als ob sie eben aus dem Garten hereingebracht wären. Nur der Duft fehlt ihnen, sonst könnten sie sich gewiß messen mit den Kindern der Natur. Die älteste Tochter hofft, durch diese Gabe den Vater zu erfreun, während ihre nächste Schwester ein Bild für den Eßsaal gezeichnet hat: Die schönsten Früchte liegen auf einem Teller, so natürlich, zum Einbeißen, wie man sagt. Der Sohn hat einen feinen Geburtstagswunsch gedichtet und eine passende Melodie dazu gefunden, die jüngere Schwester sitzt am Klavier und herzhaft wird drauflos gesungen und gespielt, da der Vater, das Geburtstagskind, eintritt. Und da kommt der Jüngste mit seinen Gipsfiguren, die er im Kindergarten geformt hat und stolz dem Vater überreicht. Nicht wahr man fühlt im voraus, wenn hier Besuch kommt, wird Essen u. Trinken nicht die Hauptsache sein, und zum Klatschen wird einfach keine Zeit bleiben. Höhern Lebensinteressen ziehen den Menschen aufwärts, die Seele klebt nicht an dem Boden, nein, sie streckt sich in die Weite, Höhe und Tiefe. "Ins volle Glück, ins volle Leben!" ruft Frau Adolf Hoffman-Geef unsern Töchtern zu. Wertvolle Lektüre für Jungfrauenkränzchen sind auch die Bücher "Weibliches Werden und Wachsen", von Frieda Uferheld und "Vom Mädchen zur Frau" von Emanuele Meyer. Sie sprechen von den hohen Aufgaben der Jungfrau, der Gattin und Mutter und betonen Selbstzucht und Wachsamkeit vor und in dem Eheleben. Lesen wir in der Welt- und Kirchengeschichte von hervorragenden Männern, die eine gute Spur zurüssgelassen haben so merken wir, daß sie die Tüchtigkeit ihrer edlen Mutter verdank-

Der Eben-Ezer Abreißkalender

für 1945

mit seinen gediegenen u. kernigen täglichen Abhandlungen auf der ersten Seite, und einer passenden Erzählung oder einem Gedicht auf der Rückseite ist versandbereit. Im Kalender, der in den letzten zwei Jahren eine so gute Aufnahme in unseren Kreisen gefunden hat, ist in diesem Jahr auch eine Abendbibellese eingeführt worden. Die schöne, starke. Rückwand verleiht dem Kalender ein sehr vorteilhaftes Aussehen, u. er ist auch als Weihnachtsgeschenk sehr zu empfehlen. Der Preis ist:

Per Stück, portofrei 85c
Per Dutz. /nicht weniger/ 8.25

Wer $1.00 einschickt, erhält nebst Kalender noch eine deutsche Weihnachts- u. eine deutsche Geburtstagskarte.

J. REGEHR
North Kildonan, Manitoba

Freie Bibelkurse usw. für das Heim, von J. B. Epp und Sohn Theodor. In Deutsch, wie bisher (seit 15 Jahren). **In Englisch:** „Gospel of Mark,", and „Practical Christian Living". Also, **free** literature on all spiritual problems of general interest. — Dieser Dienst wird ermöglicht durch freiwillige Beiträge.

Adresse: „Back to the Bible" Broadcast, box 233, Lincoln 1, **Nebr.** Dieser Radiodienst geht bereits über die ganze Welt. Man bestelle sich „Radio logs" (Stationenverzeichnisse) zum freien Verteilen.

Malz - Kaffee

Brennerei zu verkaufen.
Möchten unser modernes Röstgeschäft /krankheitshalber/ verkaufen. In guter Ordnung /importiert von Deutschland/. Dieses Geschäft kann man mit andern Geschäftszweigen verbinden, und je nachdem man sich bemüht, Verdienstmöglichkeiten erzielen. Allerlei Erzeugnisse möglich zu erstreben. Man wende sich an:
Perco Products,
169 Kelvin St., Winnipeg.

Wasserdichte

Herren Armband Uhren,

mit Leuchtzeiger und -Ziffern. Deckel von rostfreiem Stahl. Preis $20.— u. $5.— Reg. Tax.
Bei **J. P. Koslowsky**
702 Arlington St., Winnipeg.

Bücher

Verloren in der Steppe	$1.00
Koop en Bua op Reise, 2. T.	.75
Das 60-jährige Jubiläum d. Ostreserve	.50
Warte-Jahrbuch 1943	1.50

(Warte-Jahrbuch 1944 in Vorbereitung, Bestellungen auf letzteres erst nach Erscheinen der Anzeige erbeten).

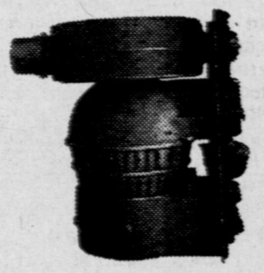
Portofrei zu beziehen von:
A. B. Dyck, Steinbach Man.

C. Huebert Ltd.

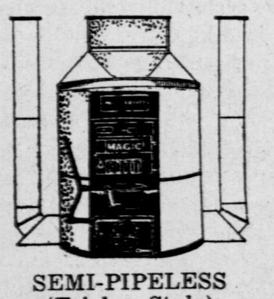
Bau- und Brennmaterial
5 Point Douglas Ave.
South of Higgins Ave. Subway by Louis Bridge,
Winnipeg, Man. — Phone 97 159

Bestellen Sie jetzt einen

"GILSON" FURNACE and CHICK BROODER



Pipe Style



SEMI-PIPELESS
(Triplex Style)
Complete with Casing,
Registers, Cold Pipes
Ready to be installed

lieferbar im Jan., Febr., März oder noch später zu gewünschter Zeit, wenn Sie den Artikel brauchen.

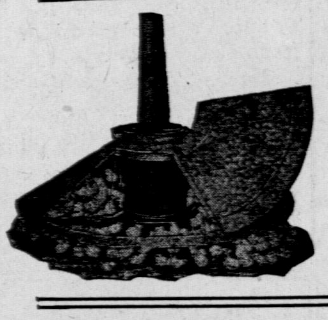
Wir nehmen jetzt Bestellungen auf, und sollten Sie einen Furnace oder Coal Chicken Brooder für nächstes Jahr brauchen, dann würden wir Ihnen raten, jetzt die Bestellung zu machen, damit Sie dieselben später auch rechtzeitig haben können.

Wir haben alle Größen, für Heime, Schulen, Kirchen Garage etc, sowie auch alles Zubehör auf Lager, wie: Röhre, Knie, Registers für kalte und heiße Luft usw. Wenn Sie von uns einen „Furnace“ kaufen und uns den Plan ihres Hauses zuschicken, dann können wir kostenfrei Ihnen einen detaillierten Plan ausarbeiten, wie und wo die kalten und heißen Luftröhre geführt werden sollen. Die richtige Proportion von kalter und heißer Luft und die richtige Platzierung der Luftröhre und Größe derselben ist von größter Bedeutung. Mit solch einem Plan können Sie dann den „Furnace“ auch selbst aufstellen.

18" Pipe Furnace with casing	$ 86.00
18" Semi-pipeless complete	103.00
20" Pipe Furnace with casing	102.00
20" Semi-pipeless complete	124.00

Verlangen Sie Preislisten-Katalog und weitere gewünschte Information.

"GILSON" COAL CHICK BROODERS



With New Features — Bigger Value — Greater Service
Welded Boiler Plate Steel Body.

	Diameter of Canopy	Chick Capacity	Fob Winnipeg	Fob Edmonton
No. 7½	— 54"	500—750	— $21.50	$23.00
No. 10	— 58"	1000	— $23.75	$25.12

Wir verkaufen auch
„Standard“ Milchseparatoren, „Gilson“ Waschmaschinen, „Standard“ Grain Crushers, Stahlwaren etc.

Standard Imp. & Sales Co.

78 Princess St.
Winnipeg, Man.

9851 Jasper Ave.
Edmonton, Alta.

ten. Die Familie legt den Grund zur Erziehung, die Shule baut weiter u. das gesellschaftliche Leben, die Umgebung verleiht der Bildung die bestimmte Schattierung. Nicht nur der feste Wille und das edle Gemüt sind Kennzeichen eines Gebildeten, sondern auch der klare Blick der geschärfte, im Denken geübte Verstand. Bildung des Verstandes ist die Hauptaufgabe unserer Elementar— Mittel- und Hochschulen. "Wissen ist Macht." Doch dürfen wir die Wissenschaft nicht überschätzen. Den Durst der Seele nach Wahrheit kann nur Gottes Wort stillen. Ist das geschehen, dann lerne frisch drauf los! Wie konnte sonst Gottes Wort erfüllt werden: "Machet euch die Erde untertan." Man unterscheidet eine formale und eine materiale Bildung. Diese bedeutet die Bereicherung an Kenntnissen, jene Befähigung zum Auffassen, Beurteilen, Darstellen. Ein bloßes Wissen, ein "bloßes Aufspeichern im Gedächtnis" ist noch keine Aneignung, der Erwerb zerbröckelter Kenntnisse noch keine rechte Bildungsarbeit; höchstens kann es eingebildet machen. Rechte Bildung strebt aus dem Einzelnen zum Allgemeinen und Ganzen, sie ist Zusammenhang, Versöhnung. "Nur was ein Teil unseres Wesens wird und die Kräftigkeit der Seelenvermögen fördert ist wirklich erlernt." Die Elementar- und Mittelschule will uns allgemeine, also geschränkte in sich abgeschlossene Bildung geben. Fachbildung erteilt die Universität.

Durch Bücher, die wir mit der Feder in der Hand studieren, soll unser Wissen vertieft, erweitert werden. Durch öffentliche Vorträge und gemeinsames Besprechen interessanter Themen sollen wir es zu einer bestimmten Weltanschauung bringen. Wollen wir Mennschenkenntnis gewinnen wollen wir erfahren, wie jede Schuld sich auf Erden rächt, so lesen wir Schakespears Dramen, die Weltgeschichte, vor allem die Bibel. Verstandesschärfe, logisches Denken erzielen wir durch Mathematik. Wollen wir allen lebenden Wesen nahe treten, interessiert uns das Individuelle, so vertiefen wir uns in das Leben der Natur; hier wird uns das Große klein, und das Kleine groß.

So wird "Selbsttätigkeit unser formales Heiligung des Sinnes u. Lebens unser materiales Ziel." Sind wir Erzieher, so darf uns das Studium der Psychologie nicht erspart bleiben. Ohne Psychologie keine Pädagogik, aber auch keine Methodik, keine Herrschaft über die Unterrichtsstoffe. Klare Vorstellungen müssen sich in klarer Rede spiegeln, so daß die Sprache wirklich der Leib der Vorstellung ist. Was durch aufmerksames Anschauen, klares Verständnis und warmes Interesse in die Seele gewachsen ist. das bewahrt d. Gedächtnis, diese Schatzkammer des Geistes. Solch Bildungsmaterial ist Besitz in der höchsten Bedeutung; solche Gebildeten sind ein Segen für die Gesellschaft, sofern sie sich fürs allgemeine Wohl betätigen. Nie werden die Namen Derer vergessen, die ihr Leben für die Wissenschaft einsetzten, um sie zu fördern und dadurch dem Nächsten zu dienen. Oft war d. Leben solcher Gelehrten ein beständiger Kampf mit d. Unwissenheit und Finsternis, ein großer Leidensweg. Wenn das Leben manches Gelehrten sich verzehrte "im ernsten Dienst gestrenger Wissenschaft," wie kann's denn im Volksmund heißen: "Je gelehrter, desto verkehrter." Leider hat sich die Wissenschaft vielfach vom Leben selbst abgetrennt und ist dadurch einseitige Stubengelehrsamkeit geworden. Das rächt sich: "Wäre nicht der Bauer, so hätten wir kein Brot." Ohne Hauswirtschaft, ohne Handarbeit könnten unsere einfachsten Bedürfnisse nicht gestillt werden. Darum jede treue Arbeit in Ehren! Sie adelt den Menschen, verleiht ihm Ausdauer und Besonnenheit, erhält ihn gesund. ‚Unsere Schulen sollten Arbeitsschulen werden; der Schüler soll z. B. selbst Entdeckungsreisen durch Feld und Wald machen, anstatt die Natur aus dem Leitfaden kennen zu lernen. Nur selbständige Arbeit verleiht uns gesundes Selbstbewußtsein. Tolstoi möchte den Tag folgendermaßen eingeteilt wissen: 8 Stunden Schlaf, schwere Körperarbeit bis Frühstück, geistige Arbeit vormittag, Handwerk, Handarbeit bis Vesper und Verkehr mit den Menschen am Abend. Jede Erziehung," sagt Polack, muß neben den allgemeinen ewigen Zielen der Menschenbildung auch eine Rüstung auf die jeweiligen Lebensaufgaben im Auge behalten."

"Die Dummheit will genießen, die Bildung wachsen u. werben." Je klarer unser Blick, je geschickter unsere Hände, desto unabhängiger sind wir von unsrer Umgebung, desto echter ist unser Lebensglück. "Arbeit, Mäßigkeit und Ruh schließt dem Arzt die Türe zu." Doch sollen körperliche Arbeiten und Spiele im Freien einander nicht ausschließen. Wie wohltuend berührt ein freies Auftreten eine edle Haltung, würdige Natürlichkeit und natürliche Würde! Es ist ein großer Mangel, daß unsere Schulen ohne Turnunterricht sind. Schulze ruft der Jugend zu: "Es turne Stadt und Land! Wenn es in den Stadtschulen mehr darauf ankommen wird, dem Körper statt der welken Muskeln stählerne, statt der Vogelbrüste Männerbrüste zu geben, also Kraft zu erzeugen, so kommt es in den Landschulen mehr darauf an, dem Körper die Plumpheit, Unbeholfenheit, Ungeschlachtheit zu benehmen, die durch ländliche Arbeit und Uebermaß von Fleisch und Fett entstehen müssen,

(Fortsetzung folgt.)

Gesucht

Gesucht wird jemand von der Familie **Heinrich Tjart,** eingewandert in Canada mit der Gruppe von Sibirien, Rußland über Deutschland im Jahre 1928; seiner Zeit in Gem, Alta. wohnhaft gewesen.

Bitte so freundlich zu sein und sich zu melden, oder wenn Freunde es wissen sochten, ihre Adresse zu schicken an: J. Bergen Chilliwack R. R. 2 B. C.

Hilfswerk-Notizen.

Die London Office bittet um Kleider für Europa.

Der Vertreter der mennonitischen Reliefarbeiter in England hat das M. C. C. ersucht, eine größere Ladung von warmen Kleidern nach London zu senden zur Verteilung in Holland und Frankreich, Die Depesche erwähnt dringenden Bedarf von Gummischuhen und Ueberschuhe für Holland, Decken und Schuhe für Frankreich.

Gehilfspflegerinnen Klasse in der Puerto Rico Einheit begonnen.

Die November 1944 Ausgabe des Rio La Plata beschreibt die Methods des Unterrichts, die etlichen der örtlichen Mädchen geboten wird, die sich vorbereiten möchten für den Dienst im mennonitischen Hospital in La Plata:

"Am 9. Oktober began die erste Klasse im Hospital mit der Ausbildung von Gehilfspflegerinnen. Die Klasse besteht aus 3 erlesenen Puerto Rico Mädchen die in der Nähe des Hospitals wohnen.

Ihre Ausbildung währt 3 Monate. Während dieser Zeit sollen sie täglich eine Stunde Klassenunterricht haben und 4 Stunden arbeiten. Während dieser Zeit werden sie eine Mahlzeit am Tage im Hospital erhalten und auch ihre blau. u. weißstreifige Uniformen.

Nachdem die dreimonatliche Ausbildung beendigt ist, und ihre Arbeit zufriedenstellend gewesen ist, sollen sie im Hospital als vollzeitige Arbeiter angestellt werden, um die Pflegerinnen für die schwierigen Aufgaben frei zu haben.

Fräulein Grace Kauffman, Superintendentin der Pflegerinnen erteilt den Unterricht. Es ist dieses ein ewas erweiterter Kursus den der, den das Rote Kreuz zur Ausbildung von Gehilfspflegerinnen in den Staaten benützt."

Gesundheit und körperlich stärkendes Programm für La Plata.

Mit der Ankunft einer 5 Pflegerin in Puerto Rico, ist Fräulein Salome Fast, R. N., vom Hospital frei gelassen worden, um ein neues Gesundheits— Unternehmen in den Schulen, die unter den Einfluß der La Plata Einheit kommen, einzuleiten. 5 C. P. S. Männern sind jeden 2 oder mehr Schulen angewiesen worden, in denen sie ein vollzeitiges Gesundheits- und Studienprogramm ausführen. Sie betonen besonders Sicherheits Bewußtsein, geeignete Gewohnheit Krankheiten zu verhüten, persönliche und Gemeinschafts Gesundheit. Doktor und Frau Stover sind bestrebt, ein Zahnpflege Programm in den Schulen zu entwickeln. Dr. Amstutz untersucht an gewissen Tagen der Woche die Schüler und hat die allgemeine ärztliche Uebersicht des Gesundheitsdienstes. Dr. Amstutz hat auch eine Kinderklinik bei dem a Plata Hospital eröffnet.

Bücher

Von J. H. Janzen, 164 Erb St. W., Waterloo, Ontario, dem Verfasser, zu beziehen:

Die Geschichte der Grafschaft Ebenfeld, 3. Buch, prtofrei **$1.00**
Die Geschichte der Grafschaft Ebenfeld, 4. Buch, portofrei **$1.00**

Haus zu verrenten

Haus, bestehend aus zwei kleinen Zimmern und Küche, an kleine Familie. — Monatsrente $7.00. Man frage an:
264 McKay Ave., N. Kildonan.

Für Weihnachten

Die neuverbesserte 5te Auflage unseres Ziehkästchens /Leuchtsterne/ ist jetzt fertig zum Versand. Groß und Klein können sich daran erbauen und weiter studieren. Nett, praktisch und billig. Geeignet für Geschenke in allen Ständen.

Preis /sollte schon 50c sein/, doch zu Weihnachten den alten Preis: Einzeln 35c, das Dutzend $3.00, in Canada portofrei.

Gilead Mfg. Co. (Progress Press)
169 Kelvin St., Winnipeg.

PS. — Haben schöne Gelegenheitskarten zu 20c das Dutzend, sortiert, portofrei. /Man bestelle sofort./

„Von Küste zu Küste zahlen wir die höchsten Preise.“

American Hide and Fur Co Ltd., Winnipeg and Regina, mit einer Reputation als ehrliches Geschäft wünscht Deine Sendungen von **rohen Pelzen für die höchsten Marktpreise.** Dein Nachber ist unser Kunde, frage ihn darum.

Skunks (Stinkkatzenfelle)	bis	$3.75
Minken	bis	28.00
Wiesel	bis	3.00
Eichhörnchen	bis	.55

Alle anderen Felle werden verlangt. Wir zahlen gut. Keine Kommission verlangt.

Häute, Pferdehaare

sehr benötigt für den Krieg.

Rinderhäute, cured, per Pf.	10½c
Kälber u. Lämmer, cured, Pf.	13c
Pferdehäute, per Stück	$5.25
Pferdehaare, Schwänze (rein) per Pfund	65c
Mähne, per Pfund	24c
Seneca Wurzeln, per Pfund	85c

(Geliefert in Winnipeg).

Aufrichtigkeit gegen jedermann versichert.

Schreibe um die neue 1944-1945 Preisliste.
Sende vertrauensvoll an

AMERICAN HIDE & FURE CO. LTD.
157-158 Rupert Ave.
Winnipeg, Man.
and
1246 Albert St., Regina, Sask.

H. A. Roberts Ltd.

Eine der größten Firmen in B. C.
Im Falle eines Umzuges
Farm
Haus
oder Hühnerfarm,
Kauf oder Verkauf
Schreibe oder wende dich an unsern Agent
D. A. Wittenberg,
c/o H. A. Roberts Ltd.
466 Howe St., Vancouver, B. C.
Phone Res. FR 5369 —
Office MA 6421

Das Leben von Catherine Booth

Mutter der Heilsarmee

—Von W. Elwin Oliphant—

(Fortsetzung.)

Die Frau zufallende Pflicht, für ihren Herrn zu arbeiten kann niemand bestreiten. Der besondere Wirkungskreis, in welchem sie dies tun soll, muß ihr durch die Lehren des Heiligen Geistes und die Gaben, mit denen Gott sie ausgestattet hat, angewiesen werden. Wenn sie zum Predigen das erforderliche Talent besitzt, und sich vom Geist dazu berufen fühlt, dann gibt es im ganzen Buch Gottes nicht ein einziges Wort, das sie davon zurückhielte, aber sehr, sehr viele, die sie anfeuern und ermutigen. Gott sagt, sie soll es tun, Paulus schrieb die Art und Weise vor, in der sie es tun soll und Phoebe, Phillipp's 4 Töchter, sowie andere Frauen, predigten und sprachen in den ersten Gemeinden. Wäre dies nicht der Fall gewesen, dann hätte es weniger Freiheit unter dem Neuen als unter dem Alten Testament gegeben; ein größerer Mangel an Talenten und Kräften hätte unter dem Geist geherrscht als unter dem Gesetz, und die Zahl der Arbeiter hätte sich verringert, wo die Arbeit sich häufte. Anstatt der Zerstörung des Kasten-Wesens und der Trennung zwischen Priesterschaft und Volk, und anstatt der Errichtung eines geistlichen Königreiches, indem alle wahren Gläubigen „Könige und Priester Gottes" seien, wäre die Trennung weiter und die Unfähigkeit des niederen Volkes größer geworden. Es wird uns immer und immer wieder gesagt, „In Jesu Christo gilt weder Knecht noch Freier, weder Mann noch Weib, sondern ihr seid Alle eins in Jesu."

Wir empfehlen der sorgfältigen Betrachtung unserer Leser einige Bibelstellen an, die sich auf das Amt der Frau beziehen.

„Jesus sagte zu den zwei Marien: „Seid gegrüßet." Und sie traten zu ihm und griffen an seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: „Fürchtet euch nicht; gehet hin und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen." (Matth. 28. 9, 10.)

Es gibt zwei oder drei Punkte in dieser schönen Erzählung, auf die wir die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten.

1. schließt sie die erste herrliche Verkündigung ein, die einer verlorenen Welt und einer Anzahl fliehender Jünger gemacht wird.

2. war sie so öffentlich, als es die Natur des Falles erforderte, und sollte über die ganze Erde verbreitet werden.

3. ward Maria ausdrücklich beauftragt, die Tatsache den Aposteln mitzuteilen, u. ward somit buchstäblich ihre Lehrmeisterin bei dieser denkwürdigen Gelegenheit.

O, herrliches Vorrecht, die frohe Nachricht von einem auferstandenen Erlöser verbreiten zu dürfen! Wie kam es, daß unser Herr dies Ehrenamt einer Frau übertrug? Nun, vielleicht weil die männlichen Jünger zur Zeit gerade nicht da waren. „Sie verließen Ihn alle und flohen." Die Frau aber war da, wie sie stets da gewesen ist, bereit, ihrem auferstandenen Herrn geradeso zu dienen wie dem Sterbenden.

„Verrat es nicht auf ihren Lippen gab,
Sie verleugnet' nicht feig ihren Herrn;
Die Apostel floh'n, sie blieb mutig und gern,
Die Letzte am Kreuz, die Erste am Grab."

Sodann lesen Sie nur die beiden Sellen, Apostelgeschichte 1, 14 und 2, 1—4.

In der ersten dieser Bibelstellen wird uns ausdrücklich gesagt, daß am Tag der Pfingsten die Frauen mit den Jüngern versammelt waren, und in der zweiten, daß sie alle zerteilte Zungen hatten, daß der Heilige Geist sie alle erfüllte und sie anfingen zu predigen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Man kann nicht behaupten, die Gabe in anderen Sprachen zu reden, sei eine wunderbare gewesen, wenn man bedenkt, daß der Geist ihnen vordem erteilt ward. Die Sprachen waren nur das Sinnbild des Amtes, das der Geist fortan seinem Volck erhalten sollte. Der Geist ward sowohl dem männlichen als dem weiblichen Jünger gegeben, und dies wird von Petrus (16—18) als eine besondere Eigentümlichkeit dieser Austeilung angeführt. Wie schlau und geschickt der Teufel doch ist, daß es ihm so lange geglückt ist, dies Kennzeichen der Herrlichkeit zu verbergen! Er weiß wohl, ob es die Kirche weiß oder nicht, von welch' ungeheurem Nachteil die religiösen Arbeiten der Frau für die Interessen seines Reiches wären; und während ihr Nachkomme ihm den Kopf zertreten hat ,hört er nicht auf, ihr in die Ferse zu stechen; aber die Zeit ihrer Befreihung naht heran."

Dies war die Stellung, die sie am Anfang ihrer Laufbahn der Frauenfrage gegenüber einnahm,und durch ihr ganzes Leben hindurch blieb sie die unermüdliche, niemals zurückweichende Vorkämpferin für d. Rechte ihrer Schwestern. Sie war bestrebt, ganz besonders auch diese Ueberzeugung in ihre Söhne hinein zu bringen, und sie erzog sie in dieser Ueberzeugung, daß in den Augen Gottes ihre Schwestern gerade so fähig und intelligent seien, wie sie selbst.

Das Resultat ihres Beispieles und ihrer Lehren war, daß sowohl die Welt, wie die Kirche Gottes, in bemerkenswertem Maße den Gewinn daraus bekommen haben. Wenn wir den göttlichen Befehl: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur" in unsere Ohren klingen hören, und wir blicken um uns und sehen, wie unvollkommen dieser Befehl bis jetzt ausgeführt wurde, und wie viel Gutes andererseits durch die weiblichen Arbeiter im Reiche Gottes geschehen ist, dann kann man nur erstaunt darüber sein, d. ein solch einfacher und natürlicher Plan nicht bereits früher befolgt wurde.

"O Weib, dein Glaube ist groß,
Dir geschehe wie du willst!"

Kapitel 8.

Catherine Booth und einige der Taten, welche die Heilsarmee machten.

Es bildet ein Talent sich in der Stille, Doch ein Charakter in dem Strom der Welt.

Goethe.

Der Weg der Pflicht, den sich d. Mensch erlesen. Ist oft zugleich der Weg des Ruhm's gewesen.

Tennyson.

Wie bei allen hervorragenden Frauen, so gab es auch im Leben von Catherine Booth verschiedene bestimmte Lebensabschnitte — ihr Leben vor ihrer Verheiratung — ihr Leben der öffentlichen Wirksamkeit an der Seite ihres Mannes, als Dienerin der Gemeinde und Erweckungs— Predigerin innerhalb der „Christlichen Mission", die im Jahre 1865 begonnen ward, sowie ihr Leben innerhalb der Organisation der Heilsarmee, welche als solche im Jahre 1877 bekannt wurde und dann auch in einer besonderen Weise ihr Leben als Mit —Organisatorin und Mit— Leiterin dieser letzeren Bewegung.

Alle diese Abschnitte im Leben von Frau Booth sind voller bewegter Szenen, die sowohl von Bedeutung für den Fortschritt d. Organisation sind, wie sie auch von Interesse für den Leser sein werden; denn sie bilden eine wunderbare Erklärung und Illustration für die Geschichte der Armee. Die Erzählung einiger derselben wird deshalb dem deutschen Leser, der die englischen Sitten und Verhältnisse nicht so eingehend kennt, viel angenehmer sein, als eine bloße Angabe von Details aus den historischen Tagen der Bewegung; indem wir dabei, während wir den Charakter von Frau Booth studieren, gleichzeitig auch mit den hauptsächlichsten Ereignissen vertraut werden, welche dazu beigetragen haben, die Armee zu dem zu machen, was sie ist.

Die Gründung der Heilsarmee.

Niemand, welcher im Ost-London ‚Magazin' — wie die erste Nummer des offiziellen Organs der Christlichen Mission genannt wurde — die Berichte liest, kann umhin, zu merken, wie vermischt die Mission mit allerlei fremden Methoden und Prinzipien war, trotzdem sie beanspruchte, eine besondere Organisation zu sein. Sie begann, sich auf bedenkliche Weise von dem Zweck zu entfernen, für welchen, William Booth sie gegründet hatte, und es wird daher unsere Leser nicht überraschen, daß William Booth und seine Frau, sobald sie erkannten, daß das Werk ihren Händen gleichsam entglit, ihre Evangelisten zusammen beriefen, und ihnen so deutlich wie freundlich ihren Entschluß mitteilten. daß sie in Zukunft keine Comitees mehr haben wollten, weil durch dieselben in geschäftlichen Angelegenheiten, welche sofortiger Erledigung bedürfen, Verzögerungen herbeigeführt würden.

In wenigen heiteren Worten legte Rev. Booth die künftige Verwaltungsweise der Mission in folgendem Satze dar: In Zukunft wollten sie sich als Mitarbeiter, mit ihm, als ihren Leiter, versammeln, um praktische Fragen betreffs der Verstärkung und Fundierung der Sache zu überlegen und zu erledigen, und vor alem, um sich gegenseitig in ihrer eigenen Seele zu helfen und gemeinsam den lebendigen Gott um eine erneute Taufe des Heiligen Geistes anzuflehen.

Diese Ankündigung in der Evangelisten — Konferenz der Mission war der erste Schritt zur Schaffung der Heilsarmee. Der nächste war ebenso einfach, nur durch ein Zusammentreffen von Verhältnissen noch bestimmter; denn er führte zur Aneignung des Namens „Heilsarmee".

Elijah Cadman, ein Mann, der aus den greulichsten Tiefen der Sünde gerettet worden war, und der den Beruf eines Schornsteinfegers mit dem eines Evangelisten vertauscht hatte, war der erste, der den Namen „Armee" druckte, indem er seine Versammlungen als solche der „Halleluja-Armee" bekannt machte.

In dem kleinen Raum in Whitechapel, in welchem Rev. Booth zu jener Zeit sein Bureau hatte (über der Halle, welche ursprünglich eine Markthalle war) saßen der junge Bramwell Booth und der Evangelist Herr Railton, während William Booth auf und ab ging, wie es heute noch seine Gewohnheit ist wenn er ein Problem zu lösen hat. Er war beschäftigt, den Missions- Bericht für das Jahr 1877 zu schreiben.

„Was ist die Christliche Mission?" war die Frage des Generals, während die dunkle, schlanke Gestalt im Zimmer auf und nieder schritt. „Eine freiwillige Armee" schrieb jemand als Antwort auf ein Stückchen Papier. Die schlanke Gestalt stand einen Augenblick still, wandte sich dann d. Schreibtisch zu, ergriff nachdenklich die Feder, strich das Wort „Freiwillige" aus und setzte dafür das Wort „Heils". — Das war ein „historischer" Federzug, und es leitete zu dem schnellen Wachstum der Bewegung, welches die ganze Welt in Erstaunen versetzt hat.

Nur einem Gedanken er Ausdruck gab,
Und sieh, es wurde zum Sprichwort bald!
Ein kurzer Satz, den er niederschrieb,
Und sieh, in der Welt es wiederhallt!

Frau Booth erfaßte sofort die Inspiration dieses Namens und machte sich sogleich persönlich damit vertraut, u. zwar nicht nur mit d. Namen, sondern auch mit der neuen Energie,, welche derselbe ins Leben rief.

In folgendem Brief zeigte sich ihre herzliche Uebereinstimmung mit dem Namen und Geist der Organisation:

„Wir haben den Namen der Mission geändert und nennen uns jetzt „Die Heils-Armee", und in der Tat nimmt sie immer mehr zu an dem Geist und der Macht einer Armee des lebendigen Gottes. Ich sehe gar keine Grenzen für unsere Ausbreitung. Wenn Gott solche einfachen Männer und Frauen anerkennen und gebrauchen will, wie wir sie aussenden (wir haben über 30 Frauen in der Arbeit stehen), dann können wir in kurzer Zeit das ganze Land belagern. Und es ist wirklich wunderbar, was durch ganz junge Mädchen zustande gebracht wird. Ich hätte es nicht glauben können, hätte ich es nicht selbst gesehen. Ja wahrlich, „aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hat Er sich ein Lob zugerichtet", und der Feind weiß und fühlt es!

In einer kleinen Stadt, in welcher zwei von unsern Mädchen tätig sind, erzählte ein uns ganz fernstehender Mann einem andern, wenn diese Mädchen noch lange ihre Tätigkeit fortsetzten, dann müßten alle Wirtshäuser schließen; denn er habe vor einigen Abenden persönlich jedes einzelne besucht, und im Ganzen nur vier Männer in denselben vorgefunden. Er sagte, die ganze Einwohnerheit sei zu den „Halleluja-Mädchen" gegangen! O, um mehr Feuer! Beten sie für unsere Offiziere!

Mein lieber Freund, Sie haben freien Zugang, treten Sie mutig und in mächtigem Glauben zu dem Gnadenthrone heran, und beten Sie, daß Fluten der Macht von allen Seiten in d. Reich des Feindes hereinbrechen mögen. Die Taue unseres Heilsschiffes sind ziemlich durchschnitten, und wir sind "auf hoher See." Die Reichen und Respektabelen verlassen uns auf allen Seiten, so wie sie unseren Meister verließen, als Er sich dem entehrenden Kreuze näherte; aber wir hören Ihn sagen: „Ich will dir noch größere Dinge zeigen, denn diese." Und mit oder ohne Geld — wir müssen vorwärts gehen!" —

(Fortsetzung folgt.)

Der Mennonitische Katechismus

mit den Glaubensartikeln zu 40c
ohne die Glaubensartikel zu 30c
Bei Abnahme von 12 Exemplaren und mehr 10 Prozent Rabatt.
Bei Abnahme von 50 Exemplaren und mehr 15 Prozent Rabatt.
Die Zahlung sende man mit der Bestellung an:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd
672 Arlington St., Winnipeg

Beachten Sie ihr Auto

Fragen Sie uns an über unseren Erhaltungsplan, durch den Sie ihr Auto länger erhalten und sparsamer gebrauchen können.
Wir haben die meist-vollkommenste Reparatureinrichtung.
Monatliche Zahlungen für Reparaturarbeiten werden geregelt.

Inman Motors Ltd.,
Fort St. & York Ave., Winnipeg.

David Friesen

Bedienung in Testamenten, Besitztiteln u.s.w.
Office: 201 Curry Bldg., Winnipeg.
Office Telephone 92606
Residence 33611

Christliche Gelegenheits- u. Tischlieder

Von Johann J. Jantzen
Der Preis ist 35c portofrei
Zu beziehen von
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Aeltester J. P. Klassen:

„Dunkle Tage" .25

D. Klassen:

„Die Bibel — Gottes Wort". (Eine Sammlung von Gedichten und Liedern über Gottes Wort. Für christliche Jugendvereine gesammelt und zusammengestellt.) .10

„Siehe, der Herr kommt!" Dasselbe .10

Heinz Schröder:

„Meine Flucht aus dem Roten Paradiese." .45

Johann Wiens:

„Eine Hilfe in den großen Nöten". (Meinem Volke hüben und drüben, das hin und her verstreut wohnt, ans Liebe.) 40

H. D. Friesen:

„Blumen und Blüten", Gedichte .30

Novokampus:

„Kanadische Mennoniten. Jubileumsjahr 1924." 2. Auflage (Ledereinband, reich illustriert) .75

Zu beziehen durch:

THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., — Winnipeg, Manitoba, Canada.

Menn. Ansiedlung zu N. Kildonan

Häuser zu verkaufen

daselbst mit $300.00 Anzahlung und bald zu beziehen. Näheres bei **G. P. Friesen**

362 Main St. Winnipeg

Todesnachricht

Manja Harder

meine geliebte Gattin und Mutter der Kinder ist nicht mehr unter uns Erdenpilgern. Sonntag am 29. Okt. 10 Minuten vor 12 Uhr nachts hauchte sie im Hospital zu St. Catharines, Ont. ihre Seele aus.

Im letzten Frühlinge, anfangs Juli Monat klagte sie über Schmerzen in der rechten Seite. Die ärztliche Untersuchung ergab, es ist die Galle krank. Medicinische Mittel dämpften wohl die Schmerzen, aber von Woche zu Woche zeigte es sich, daß der Organismus leide, u. anfangs Okt. kam die kranke für etliche Tage ins Hospital. Gründliche Untersuchung von mehreren Aerzten ließ feststellen, es muß eine Operation an der Galle gemacht werden, aber das Herz ist zu schwach. Sie kam nach Hause. Als sich in 2 Wochen die Schmerzen mehrten, kam sie am 23. Okt. morgens wieder ins Hospital. Unvergeßlich bleibt mir der Abschied der Kranken von unserm lieben Heim, denn wir wurden beide tief bewegt von Ahnungen und Befürchtungen, die Krankheit führe zu einer unvermeidlichen Krisis. Die weitere ärztliche Behandlung und Pflege brachte etwas Linderung und ließ doch feststellen, ohne Operation gäbe es keine Wendung zum Besseren, und vielleicht pullt das schwache Herz durch, wenn die Operation gelingt.

Schon am 27. wurde die Operation unternommen. Die erste Nacht darauf und der folgende Tag ließen auf Genesung hoffen. Aber am 3. Tage, Sonntag früh morgens gabs eine Wendung mit der Kranken. Das Herz versagte, und alle menschliche Kunst mußte vor dem größten Feinde des Menschenlebens — dem Tode — zurücktreten. Der ganze Tag war schon ein Ringen zwischen Leben und Tod. Während die Natur draußen das allerprächtigste malerische Herbstgemälde darbot bei warmem Sonnenschein, umlagerten Todesschatten ein Eheglück, das noch nur 20 Jahre zählte.

„Ich will so nicht weiter leben! Ich will sterben!" waren ihre letzten bewußten Seufzer. Und auf meine letzte Frage: „Bist du ganz fertig zu gehen?" antwortete sie ein freundliches „Ja!" — In der Trauformel vernimmt das ins Leben tretende Brautpaar die Worte von „Treue"..., bis der Tod euch scheidet." und ahnt nichts von dem verwundenden Schnitt in der Seele des Liebenden in solcher Scheidestunde.

In den letzten Monaten stand meine Frau unter der inneren Mahnung: „Bestelle dein Haus, denn du mußt sterben!" Manchmal sagte sie der ältesten Tochter: „Wenn ich nicht mehr sein werde, dann machst es so!" und anderes mehr. Der wehmütige Wunsch: „Ich möchte einmal im schönen Herbst sterben!" ist ihr erfüllt worden.

Ihre Eltern waren Jakob P. Wall und Maria, geb. Albrecht. Die Wiege der Teuren hat 1899 auf dem Landgute Katarinowka Süd—Rußland gestanden und über derselben hatten wohl jene Schillerworte einen Platz: „Dem Kinde liegen noch im Zeitenschoße die schwarzen und die heitern Loose.."

Ausgerüstet mit guten Fähigkeiten des Geistes verlebte Manja ihre Kinheit in guten Verhältnissen, aber schon im 14. Lebensjahre kam sie unter das Wort: „Ich bin zu Leiden bestimmt." 1½ Jahre war sie stumm. Diese Krankheit hatte wohl ihre Ursache in einem Gewächs an der Brust and über dem Herzen. Die Sprache fand sich wieder, aber im 17. Lebensjahre wiederholte sich das Verstummen, hielt ½ Jahr an und hatte noch schwere Symtome im Gefolge. Eine Reise nach Deutschland mit den Eltern haben ihrer Gesundheit aufgeholfen und auch den Gesichtskreis geweitet und Liebe zu allem Hohen und Schönen geweckt. — Der große Weltkrieg mit der Revolution im Gefolge entblößten ihre Eltern und Geschwister gänzlich. Vater starb und die Familie zerstreute sich. Es kamen jene unvergeßlichen Jahre im Leben, wo Brotnot u. das Dach über sich eine schwere Sorge waren......

Darnach trug es sich zu, daß 2 Herzen in Liebe sich fanden und an jenem sonnigen Ostersonntage 1924 im Frühlinge ihres Lebens ihre grüne Hochzeit feierten. Unser Eheleben kam unter die Parole des Trautextes: „Seid fröhlich in Hoffnung, Geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet." Auswanderung mit vielen Hindernissen, die Einwanderung als Nachzügler 1924 und die Stationen wechselten: St. Anne Man., Arnaud Man., wo die Erstgeburt das Licht der Welt erblickte, wieder St. Anne, wo Linda geboren wurde, dann Hamilton Ont., 3 schwere Jahre, dann Vineland, wo erst auf dem 3. Platz ein trautes Heim errichtet werden konnte. Das Leben mit Entsagen und Entbehrenmüssen blieb uns bekannt.

Vor 13 Jahren mußte Manja sich einer schweren Operation unterwerfen und schwebte zwischen Leben und Tod. Zweimal ist sie mehrere Monate Patientin im Sanatorium gewesen. Darnach geschah ihr, wie im Leben des Königs Hiskia, aber anstatt 15 Jahren, gabs 10 Jahre verhältnismäßig in guter Gesundheit. Sie war ganz Seele und zeigte gern ihr weites stürmisch liebendes Herz, in dem Raum hatten: ihr Gatte und Kinder, Geschwister und Eltern, Sänger, Nachbaren und ein weiter Kreis von Freunden. Wie schön und spannend konnte sie erzählen, ob den Kindern Geschichten oder aus dem Leben so auch den Großen. Ihr weites Herz schlug warm für die leidende Menschheit in diesen Kriegsjahren. Sie wußte und durchlebte alle Ereignisse im großen Weltgeschehen von heute. —

Die Begräbnisfeier fand am 2. Nov. statt. Im Heim diente Pred. N. Fransen mit einem Trostworte nach Off. Joh. 7; 9—17 und Gebet. Die Hauptfeier wurde in unserer Kirche der Vineland Vereinigten Menn. G. abgehalten bei zahlreicher Teilnahme. Es dienten Aelt. Joh. Wichert angelehnt an Psl. 16; 5. 6, Rev. H. Hallmann in englischer Sprache nach Hohel. Sal. 2; 1.2 und Aelt. J. H. Janzen mit Ev. Joh. 14;27

Die Ansprachen der Diener am Wort u. d. Lieder von unserem Gemeindechor vorgetragen boten reichen Trost u. wirkten wie heilsamer Balsam auf eine Wunde. U. auch d. warme Teilnahme aller Besucher auf d. Begräbnisse hat mir in meinem tiefen Schmerz wohlgetan und wird mir durchs Leben ein angenehmes Andenken bleiben. Ich rufe allen Lieben das Wort zu: „Ihr habt wohlgetan daß ihr gekommen seid!" Wie könnte ich diese erwiesene Liebe vergelten!

Der leidtragende Gatte Gerhard Harder und Kinder: Alfred, Linda Arthur und Eleonor.

Beamsville, Ont.

(Der Herr will trösten, Er allein kann es. Sein Trost sei Dein und Deiner Lieben Teil, Bruder. Ed.)

Aufruf

an alle Schulfreunde in Manitoba.

Am 16. Dez. I. J. um 1 Uhr nachmittags soll in der Kirche zu Springstein eine allgemeine Versammlung aller Schulfreunde statt finden. Der Zweck ist Mittel und Wege zu finden um unserer mennon. lernenden Jugend eine Erziehung und Bildung zu ermöglichen, die unserm Geiste entspricht.

Das Komitee.

Gesucht

Möchte gerne durch die liebe Rundschau erfahren, wo unsere Kinder Adolf Bartels verblieben sind. Ihre Adesse wahr früher Adolf Bartel, Dorf Rosenfeld, Post Fernheim, Grand Chaco Paraguay. Könnte uns jemand die Adresse zuschicken, einen schönen Dank im voraus.

David Bartel,
Onnoway, Alta.

Was nicht wiederkommt.

Es lebten einst zwei Brüder in Persien, viele Meilen von ihrer Heimat entfernt. Da erhielten sie eines Tages die Nachricht, daß ihr Vater im Sterben liege und sie vor seinem Ende noch einmal zu sehen begehre. Ohne sich zu besinnen, warfen sich beide auf ihre feurigen Rosse und ritten in fliegender Eile davon. Eine lange Zeit hindurch herrschte tiefes Schweigen zwischen den Brüdern, dann begann der Jüngere plötzlich: „Dein Pferd scheint müde das Deine!"

„Müde?" wiederholte der andere erstaunt. „Mein Tier hält mindestens ebensoviel aus, wie das deine!"

Wieder ritten sie schweigend nebeneinander; dann begann Ali noch einmal: „Dein Araber hält die Eile nicht aus; wir müssen langsamer reiten."

Das kränkte den Bruder, denn der Perser sieht jeden Tadel seines Pferdes als eine persönliche Beleidigung an.

„Schweig' mit deinem dummen Gerede!" sagte er zitternd. „Mein Tier gibt dem deinen nichts nach. Bei einem richtigen Wettlauf würde dein Rappe sogar den Kürzeren ziehen!"

„Laß uns versuchen!"

Gesagt, getan; sie gaben ihren Pferden die Sporen und stoben wie auf Windesflügeln davon.

Immer hitziger wurden die Brüder, aber keiner kam d. Anderen zuvor. Da ließ Ali seinem Renner die Peitsche fühlen, und nun stürmte das edle Tier halb rasend vor Schmerz an dem anderen vorüber. Der Jüngere hatte die Wette gewonnen.

„Prahlhans! Lügner!" rief er dem Aelteren zu. „Siehst du wohl daß mein Pferd das Bessere ist!"

In blindem Zorn erhob Ismael seinen Bogen, zielte und schoß. Mit einem Wehlaut sank Ali zur Erde. Er war in den Hals getroffen und blutete stark.

Weinend warf sich der Andere über den leblos scheinenden Bruder, zog den Pfeil aus der Wunde und hob den Armen auf das jetzt regungslos stehende Pferd.

Mit Aufbietung aller seiner Kräfte den Körper des Verwundeten stützend, gelangte Ismael endlich zu einer verfallenen Hütte. Hier bereitete er diesem ein weiches Lager, bettete ihn auf seinem Mantel, reinigte und verband ihm seine schmerzende Wunde und setzte sich neben ihn.

Als Ali zum Bewußtsein erwachte, drückte er dem Bruder die Hand. „Ich bin schuld an dem Unglück!" sagte er leise. „Dein Pferd ist das bessere von beiden. Laß mich allein! Eile nach Hause! Denke, wenn der Vater sterben sollte, ohne einen von uns gesehen zu haben!"

Doch Ismael blieb. Am nächsten Morgen fühlte sich Ali stark genug, sein Pferd zu besteigen und die Heimreise fortzusetzen.

Es war ein trauriger Ritt, denn es ging langsam vorwärts und sie trugen Sorge im Herzen.

Als sie nach Hause kamen, fanden sie den Vater nicht mehr am Leben. Er war seinen Leiden erlegen.

Wenige Tage später ritten die Brüder in ihre neue Heimat zurück.

„Weißt du, was nicht wiederkommt?" unterbrach Ali das drückende Schweigen.

„Ja," erwiderte Ismael, „der abgeschossene Pfeil! Als ich ihn fliegen sah, würde ich ihn gerne zurückgeholt haben; aber das lag nicht mehr in meiner Gewalt!"

„Du hast recht, mein Bruder", erwiderte der Jüngere, „doch ich dachte nicht an den Pfeil, sondern an das gesprochene Wort. Das kommt auch nicht mehr wieder, sobald es die Lippen verlassen. Ich hätte viel darum gegeben, hätte ich das Meine zurücknehmen können; aber dann war es zu spät!"

Wieder hörte man geraume Zeit nur den Hufschlag der Pferde. Endlich begann Ismael nochmals: „Und weißt du, Lieber, was auch nicht wieder kommt? — Die vergeudete Zeit!"

Sie hatten recht, die beiden Brüder. Drei Dinge kehren nicht mehr zurück: Die geschehene Tat, das gesprochene Wort und die vergeudete Zeit.

Wohl dem, der an diese Dinge denkt, die nicht mehr zurückkehren, und sich in seinem Tun und Lassen und Reden danach richtet! —

„**Die ganze Bibel gradierte Lektionen**"

für unsere Sonntagsschulen, zur systematischen Einführung in die Bibel.

Schülerhefte für Oberstufe (Intermediate-pupil) zu 5c

Bestellungen mit Zahlung sind zu richten an:

THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Eine Lebensreise

Postal Money Order, sonst nichts!

Preis 30c

Schilderungen von Verhältnissen, Sitten u. Gebräuchen, wie sie vor 100 Jahren in den mennonitischen Ansiedlungen herrschten. Eigene merkwürdige Erfahrungen.

Zahlung mit Bestellung zusammen einschicken. Von Canada schicke man Bank-Draft auf New York oder

Zu beziehen direkt vom Verfasser:
John F. Harms, Hillsboro, Kansas

Angekommen sind die

Neukirchener Abreißkalender

für 1945.

Tägliche Andachten und Bibellektionen

Für einen jeden Tag im Jahre wird eine zweiseitige Andacht dargeboten. Die Andachten sind den Festtagen und -zeiten angemessen, sehr ansprechend und durchaus biblisch. Auf der ersten Seite eines jeden Blattes befindet sich nebst dem Datum die Angabe einer Bibellektion und ein kurzer Text in Fettdruck, der dann erklärt und auf das Leben angewandt ist. Auf der zweiten Seite wird gewöhnlich eine passende und schöne Erzählung, ausnahmsweise auch ein Gedicht oder Lied, geboten. Der Kalenderblock ist mit einer schönen Rückwand versehen, so daß er sich gut zum Wandschmuck eignet. Dieser Abreißkalender eignet sich vorzüglich zu Geschenkzwecken an Verwandte, Freunde und Bekannte sowie an solche, die der Kirche noch fernstehen.

Preis per Stück, portofrei $1.00
Per Dutzend, nebst Transportgebühren $9.60

Neue Weihnachtskarten

Serie 1944, in deutscher Sprache

Der Vorrat von diesen wunderschönen Faltkarten ist jetzt am Lager, und sie können sofort zum Versand gebracht werden. Die diesjährige Serie ist womöglich noch schöner als die Serien vergangener Jahre und trotzdem von derselben künstlerischen Ausführung. Außer dem Glückwunsch zu Weihnachten enthalten die Karten einen sonstigen sinnigen Weihnachtsspruch. Jede Karte kommt außerdem in passendem Umschlag.

Serie No. 1 — Per Karte 10c; per Dutzend $1.00
Serie No. 2 — Preis per Karte 5c; per Dutzend 55c
Serie No. 3 — Ganz besonders hübsche Faltkarten mit Bibelvers und Glückwunsch, in Umschlag. Einzeln 15c; per Dutzend $1.50
Weihnachtskarten, Krippenbilder in Schwarzweißdruck. Per Dtzd. 35c
Glückwunschbüchlein mit Engel und Spruch. Einzeln 10c; Dtzd. $1.00
Glückwunschbüchlein zu Weihnachten, mit pass. Versen zu 10c u. 20c
Neujahrskarten (Photographien) mit Glückwunsch. Einz. 5c; Dtzd. 50c
Neujahrskarten mit Gruß und Bibelvers, per Dutzend 35c
Glückwunschbüchlein mit Engel und Neujahrswunsch 15c
Hübsche Weihnachtskarten mit Spruchband: Gloria in Excelsis Deo, in hübscher Farbenausführung, Größe 10X5½ Zoll 25c

BOOK & MUSIC STORE.

660 Main St., Winnipeg, Man.

Gesangbücher

(780 Lieder)

No. 105. Keratolleder, Gelbschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.00
No. 106. Keratolleder, Goldschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.75

Namenaufdruck.

Name in Golddruck, 35 Cents. Name und Adresse, 45 Cents.
Name, Adresse und Jahr, 50 Cents.

Wenn Sendung durch die Post gewünscht wird, schicke man 15 Cents für jedes Buch für Porto. Die Sendungskosten trägt in jedem Falle der Besteller. Bedingung ist ,daß der Betrag mit der Bestellung eingesandt wird.

In Canada muß man noch 11 Prozent Kriegssteuer beim Empfang auf der Post bezahlen.

THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED

672 Arlington St., Winnipeg, Man.

"I WOULD LIKE TO SEE SOMEONE GET HIM IN".

By Boy L. Smith, in Christian Advocate

She was well-groomed, a little past forty years of age, and carried with her a certain air of refinement. Her car, which stood just outside the minister's study, identitied her as one who came out of rather comfortable circumstances. It was very evident from her manner that she was quite intent upon the errand that brought her to the church that morning.

"I have come to see about my boy", she said, as the preacher motioned her to a chair. "He is just seventeen and has never given us any trouble until lately. He seems to have started running with the wrong crowd and I am greatly worried about what may happen. I would like to see someone get him into church school, and I have come to see if you have some young men who would try to show an interest in him. It would not do, of course, to let him know that I have been in to see you about the matter but there must be some bright boys who can get next to him in some way."

"We will be glad to try," replied the pastor, reaching for a pad of paper upon which to write down the name and address. He was not entirely unaccustomed to such an appeal. In fact, there was scarcely a week in which he did not hear it in some form or other.

"Do you and your husband come here to church?" the pastor asked, innocently enough, for the woman was a total stranger to him and he knew his people pretty well.

"No," the mother declared, shifting about in her chair a bit, "but we live here in the neighborhood, and the boy knows some of the boys in your church school."

"I just thought it might be easier to get him into the church school where his parents belong," the pastor went on, with a guileless expression on his face.

"Well, you see, my husband is in business and away from town a good deal. When he gets in on Saturday, we like to have our Sundays together to ourselves. It is our only chance. Besides, he belonged to one church, and I belonged to another when we were married, and so we just never went into any church. I know we ought to have done so, but then we did not know whether we were permanent in the city—his business is so uncertain, you know."

"I think I have a plan, then that will get your boy into a church school class. We have a splendid men's class of business men that I know your husband will greatly enjoy. We also have a class of mothers, under the leadership of a very intelligent woman, that would mean a great deal to you. Now, why not, next Sunday morning, all of you come to church school together? I will meet you here and will introduce you to the leaders of the classes and will take your son, myself, down to the young men's class."

"That is very kind of you, I am sure, and I appreciate the invitation, but I do not believe we could, this Sunday at least. My husband and I have made other plans." And there was just a trace of restlessness in her manner as she spoke.

"Then, why not a week from Sunday? We will have some of the women call this week, and get acquainted." The preacher was pressing the matter kindly, but relentlessly.

"Thank you so much. But it was not for ourselves that I was concerned—" and she was rising to go. "It's my boy—he needs the church school. I would do anything to get him into some church school class. I want him to get started in life the right way, and in a crowd of church boys he has a better chance to meet the right sort."

With this the preacher became very serious. Rising to his feet, he looked into the woman's eyes searchingly.

"Yes, my good woman," said he, "I too, would like to see someone get your boy into church school. He needs to be there; every boy does. The world he is going to live in is a very treacherous one, and he needs all the help he can get if he does not make a mess of life. But if anyone is going to get your boy into church school, you and your husband are the ones who are going to have to do it.

"You just now said that you would '*do anything*' to get him into church school, but I guess you meant that you would 'do anything' *except go to church school yourself*. If your boy's future is not worth more to you than a Sunday outing, then I do not see why you should ask other people to take a great interest in him than you do yourself."

As the preacher looked out the study window and watched her drive away, he said to himself.

"Yes, I *would* like to see someone get *that* boy into church school, with an example in the home like that of those two parents."

—*National Voice.*

Zu verkaufen

eine Bewässerungsfarm. Zwei Viertel. Für 115 Acker muß Wassertage gezahlt werden, der Rest ist gute Viehweide. 32 Acker Brache, 15 Acker Alfalfa, 8 Acker Sw. Clover, 36 Acker Herbstgepflügtes, das meiste Erbsenland, der Rest ist in Stoppelland. Die Schule 1¼ M. entfernt, Store 2 M., Elevator 2½ M., Kirche drei einhalb M. Geräumiges Wohnhaus, Viehstall 32x24, Hühnerstall 18x50, Garage u. Backhaus, Speicher u. Schmiede. Um Einzelheiten wende man sich an den Eigentümer:

H. D. Neumann
Gem, Alberta.

Kingsford Woodworks

Wir haben gegenwärtig eine Anzahl Schreibtische, Schaukelpferde, Kindergartensets u. anderes auf Lager. /Interessenten sind jeden Tag willkommen/.
254 Kingsford Ave., N. Kildonan.

Das Büchlein

"AN OUTLINE OF MENNONITE HISTORY", by

J. J. Friesen, hat den Zweck Wesentliches aus unsrer Geschichte zusammen zu drängen, und eine übersichtliche Darstellung von Geschehnissen und Zusammenhängen im Mennonitentum während seiner mehr als 400 Jahre zu geben. Gleich auf den ersten Seiten redet das Büchlein von der Herkunft der Mennoniten und beschreibt kurz und in großem Umriß ihre Wandrungen, um es dem Leser leichter zu machen ein zusammenhängendes Bild davon zu bekommen. Erklärende Abbildungen ergänzen diese Beschreibung.

Ein Anhang bringt verschiedenes aus dem Leben der Rußland Mennoniten, nebst fünfzehn Bildern.

Das Buch will Anleitung geben Geschichte und Geist des Mennonitentums kommen und verstehen zu lernen. Es möchte besonders jungen Menschen Antrieb sein zur Selbstbesinnung über Fragen auf die jeder Antwort geben muß.

Einzelpreis für Canada 60¢; für 25 oder mehr bedeutender Abzug.

Mennonite Publication Office
Newton, Kansas.

Nachrichten der canadischen Tagespresse.

Montag, den 4. Dezember: Amerikanische Truppen setzen über den Saar Fluß, während in Köln der Güterbahnhof von über 2500 schwere Bomber angegriffen wurde.

In Athen findet ein großer Aufstand statt. Britische Truppen umringten und entwaffneten 800 Rebellen in der Stadt. Griechische Kommunisten wollen sich den Befehlen der Engländer nicht fügen.

In Antwerpen lebt es wieder auf, nachdem die erste Güterschiffe mit Eßwaren und anderem nötigen Material anlangten.

In Italien und Oesterreich finden schwere Kämpfe statt.

Dienstag, den 5. Dezember: Canadische Truppen zeichneten sich wieder aus in Italien, wo die Deutschen umgangen wurden und die Stadt Ravenna an der Adriatischen Küste verloren.

Sechs Faktors sind Gründe, warum die Alliierten an dem Rhein aufgehalten werden. 1. Hartnäckiger deutscher Widerstand; 2. Ungenügender Zufuhr von notwendiger Munition, usw. 3. Ungünstiges Wetter für die Alliierten. 4. Die Lage, Gegend, Grund und Boden. 5. Transportbeschwerden, nicht genügend Häfen. 6. Der Wille der Deutschen zu kämpfen, obzwar ihre Lage aussichtslos ist, besonders gegen die schweren Luftangriffe.

Russische Truppen durchbrechen deutsche Befestigungen an dem See Balaton.

Mittwoch, den 6. Dezember: Der Aufstand in Athen führt zu blutigen Kämpfen zwischen Kommunisten einerseits und Griechen und Engländer, welche die Regierung unterstützen andererseits.

Amerika beschuldigt England, daß es sich in Griechenland um Dinge bekümmere, die man dem Volke des Landes überlassen solle. Antony Eden verteidigt Englands Politik in Griechenland.

Der Saar Fluß wurde auf sechs Stellen von Amerikanern überschritten.

Donnerstag, den 7. Dezember: In Athen wurden 10,000 griechische Rebellen von britischer Arntillerie, Tanks, Flugzeugen und Truppen angegriffen und es gibt Tote an beiden Seiten.

Wie Berlin sagt, durchbrachen die Russen ihre Linie 18 Meilen Nord von Budapest. Die Deutschen werden immer mehr bedrängt an der Front.

Die Amerikaner griffen die Stadt Saarbrucken von zwei Seiten an.

Lord Halifax erhielt von England die Aufgabe in Washington darüber vorstellig zu werden, da die Amerikaner nicht damit einverstanden sind, wie England sich zu den Kommunisten in den befreiten Ländern verhält.

Die Sovietpresse sagt noch nicht viel über die Lagen in Griechenland, Italien und Belgium. Doch ist sie der Ansicht, **daß jedes Land** ihre eigene Regierung zu bestimmen habe.

Freitag, den 8. Dezember: Im Unterhaus in Ottawa gewinnt McKenzie King das Vertrauungsvotum mit einer Mehrheit von 73 Stimmen. Das Haus wird geschlossen bis zum 31. Januar 1945.

In London verteidigt Churchill seinen Stand in Griechenland. Es finden frische heftige Ausbrüche gegen die Engländer statt.

Amerikanische Vorposten rücken in Saarbrücken ein.

In China wurden die Japaner aus der Provinz Kweichow verdrängt.

Sonnabend, den 9. Dezember: Der Widerstand der Deutschen wird immer größer gegen die Amerikaner. Es finden Friedensverhandlungen statt zwischen den Rebellen und Engländern in Athen.

In China ist Gen. Chiang Kai-Check damit einverstanden, daß die Kommunisten ihm helfen werden das Land von den Japanern zu säubern. In Burma verlieren die Japaner auch.

Stuttgart wird von 400 schweren Bombern angegriffen.

Aus Schweden wird berichtet, daß der Außenminister Joachim von Ribbentrop in Deutschland von Himmler seines Amtes enthoben worden ist.

Ist Dein Abonnement für das laufende Jahr bezahlt? Dürften wir Dich bitten, es zu ermöglichen? — Wir brauchen es zur weiteren Arbeit. Im voraus von Herzen Dank!

Bestellzettel

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,
672 Arlington St., Winnipeg, Man., Canada.

Ich schicke hiermit für:
1 Die Mennonitische Rundschau ($1.25) $..............
2 Den Christlichen Jugendfreund ($0.50) $..............
(1 und 2 zusammen bestellt: $1.50)
Beigelegt sind: $..............

Name ....
(Alter oder neuer Leser).
Post Office ....
Staat oder Provinz ....

Bei Adressenwechsel gebe man auch die alte Adresse an.
Der Sicherheit halber sende man Bargeld in registriertem Brief oder man lege Bank Draft," „Money Order," „Expreß Money Order" oder „Postal Note" ein. (Von den U.S.A. auch persönliche Schecks.)

Bitte Probenummer frei zuzuschicken. Adresse ist wie folgt:
Name ....
Adresse ....

Uhren, Ringe, Silber- und Porzellanwaren werden auf leichte Zahlungsbedingungen verkauft, wie die W.P.T.B. es erlaubt.

INDEPENDENT CREDIT JEWELLERS
493 Notre Dame Ave.
(Ecke Isabel), Winnipeg, Man.
Phone: 29 900
John H. Epp, Eigentümer
Preisliste auf Anfrage zugeschickt.

Alle Automobil-Arbeiten prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Zu verrenten

Drei Stuben (Suite). Modern eingerichtet.
Anfragen zu richten an
H. Dörksen
246 Kingsford Ave., N. Kildonan.

„Verloren in der Steppe", Erzählung von Arnold Dyck, hochdeutsch, 127 Seiten, illustriert, Preis $1.00 portofrei. — Bestellungen an: A. B. Dyck,

Steinbach, Man.

Nachfrage nach Büchern

Würde gerne folgende Bücher kaufen:
Bibl. Wörterbuch von H. Zeller.
Das Morgenrot der Welterlösung von Fr. Sauer.
Der Triumph des Gekreuzigten von Fr. Sauer.
B. B. Fast, 227 Jamieson Ave. Winnipeg, Man.

Krankenheim

auf europäische Weise nach der Kneip Methode unter Leitung eines Spezialisten in Hydropathy. Ich behandle Krankheiten, bei denen andere Medizinen versagten. Unsere Mineral- und Kräuterbäder regen den ganzen Organismus an, verbessern den Blutkreislauf, reinigen das Blut.

Wir haben erprobte Mittel für T. B. und hinfallende Krankheit. Kranke von auswärts können Unterkunft finden in unserem Heim für billige Raten.

Life and Nature
269 Redwood Ave., Winnipeg.

Bekanntmachung

Laß die Natur dein Führer sein. Keine Medizin, kein Messer; was ist mehr wert als gesundes Leben!

Wir spezialisieren in:

Hautkrankheiten, Asthma, Katarrh /Schleimflußfieber/, Gastric /Magenbeschwerden/, Verstopfung, Rheumatismus, Nervenkrankheit, Gelähmtheit, Gewichtabnahme, Blutdruck, Nierenkrankheit, Leberkrankheit u.s.w.

Verzweifle niemals.
Die Kräuter kurieren, wenn alles versagt.

Thelephoniere: Pacific — 2634, oder schreibe an:

A. J. Thauberger, N. D.
Naturopathic Physician
Office: 1012 Holden Bldg.
16 E. Hastings Street,
Vancouver, B. C.

Einladung
zum
Gesangabend

Mittwoch, den 27ten Dezember, 8 Uhr abends, in der Kirche 621 College Ave., vom Chor der M. B. Gemeinde Nordende. Es werden schöne Advents- und Weihnachtslieder und etliche Darbietungen aus Händels Messias folgen. Jedermann herzlich eingeladen. Zum Schluß wird eine Kollekte erhoben werden.

Das Chorkomitee.